

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Auflage in Sachsen.

Ausgelegen:
Die einzellige Reisenzeitung für Dresden und Umgebung 10 Pf. für das Ausland 40 Pf. Zuschlag 40 Pf. Die zweitlängste Zeitung für Dresden und Umgebung 10 Pf. für das Ausland 100 Pf. Bei Sicherungen und Fahrschulzügen Rabatt nach Tarif. Schiffsgebühren 20 Pf. Autotele von außenher werden nur gegen Voranmeldung aufgenommen. Für das Frühjahr an bestimmten Tagen und Städten wird nicht garantierter Telefonischer Auftrag von Postbeamten unzulässig. Unter Dresdner und auswärtigen Nummern sowie Handelskonsumentenexpeditionen im In- und Ausland werden Umlaufspreise je Originalpreisen und -rabatten an.

Abonnement:
Die Dresdner und Sachsen monatlich 40 Pf., pro Quartal 120 Pf. frei Haus, durch unter Provinz-Gesellschaften monatlich 40 Pf., pro Quartal 120 Pf. frei Haus. Mit der Sächsischen Postzeitung "Sächsische Presse" oder mit der Zeitung "Dresdner Zeitung" zusammen 10 Pf. pro Monat mehr. Beitragsbeitrag in Deutschland aus den deutschen Abonnenten 10 Pf. A. mit "Alte Zeitung" monatlich 100 Pf. pro Quartal 220 Pf. B ohne Alte Zeitung 10 Pf. pro Quartal 120 Pf. Nach dem Ausland des Reichs zu 100 Pf. pro Quartal 220 Pf.

Abonnement:
Ausg. A mit "Alte Zeitung" monatlich 100 Pf. pro Quartal 220 Pf. B ohne Alte Zeitung 10 Pf. pro Quartal 120 Pf.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Vertreter: Redaktion Nr. 887. Expedition Nr. 4571. Verlag 542.

Graf Zeppelins Fahrt nach München.

Die lange erwartete und wegen der Witterungsverhältnisse immer wieder verschobene große Überlandfahrt des Reichsluftschiffes nach München mit dem Grafen Zeppelin als Capt. an Bord ist heute in aller Wogenfröhlichkeit angekommen worden. Das Luftschiff ist unter dem Jubel der ganzen Bevölkerung glücklich bis nach München gelangt; leider aber ist die ursprünglich beabsichtigte gewogene Landung bei München durch einen plötzlichen heftigen Sturm vereitelt worden.

Über den Verlauf der Fahrt liegen folgende, von uns bereit durch Auskunft bekannt gegebene telegraphische Meldungen vor:

Auf der Fahrt.

- München, 1. April. (Priv.-Tel.) Trotzdem in der Nacht eingesetzten Regenwetters ist heute die längst erwartete Heimkehr des Reichsluftschiffes "Zeppelin I" angekommen worden. Der Ballon ist mit dem Grafen Zeppelin an Bord um 4 Uhr 5 Minuten in Münzen angesunken. Um 5 Uhr hatte er bereits 11 km geflogen.

Die Ankunft vor München.

- München, 1. April. (Priv.-Tel.) Das Reichsluftschiff "Zeppelin I", welches kurz nach 4 Uhr heute früh in Münzen abgesunken war, wurde um 8 Uhr 10 Minuten von den Münchner Feuerwehrmännern ans geschnitten, wie es in der Nähe von Augsburg in großer Höhe Kreuzfahrten unternommen. Es trat einige Minuten nach 8 Uhr vor München ein. Auf der Theresienwiese hatte sich eine ungeheure Menschenmenge eingefunden. Der Prinzregent, der gekrönte Hof, der Generalsstab, zahlreiche Offiziere, hohe Staats- und Rödliche Beamte waren zum Empfang anwesend. In den Gondeln befanden sich Graf Zeppelin, Major Sperling, Hauptmannschor, ferner die Oberstleutnante Müller und Dörre und eine Nachbar Montague. Das Luftschiff hatte die Route Nauenburg-Biberach längs der Ulmer Bahnlinie einschlagen.

Über die Ankunft vor der bayrischen Hauptstadt erhalten wir von unserem Münchner Spezialkorrespondenten folgendes telegraphisch verfasstes Stimmenbild:

Über der Theresienwiese. - Bereitete Landung.

- München, 1. April. (Priv.-Tel.) Kurz 10 Minuten vor 8 Uhr wurde das Reichsluftschiff von Oberwiesenthal aus gestartet. Wie ein kleines Wölfinchen hob sich der Luftkreuzer, von Wasser her kommend, ab. Er fuhrte auf das Ausstellungsfeld an, wo der Prinzregent mit den Prinzen des Königlichen Hauses Aufstellung genommen hatte. Kurz nach der Ankunft in München fiel ein leichter Regen. Zeppelin bestieg mit dem Ballon zwei Anhängerseile und dann eine Steuerrakete, um direkt vor der Bavaria, wo der Regent Aufstellung genommen hatte, sich auf etwa 100 Meter zu senken. Der Ballon vollführte hier, auf der Stelle schwebend, verschiedene Kreistouren nach rechts und links, Auf- und Absteige. Darauf ging die Arbeit in einer Schleife über dem Bahndamm nach dem Exerzierplatz auf Oberwiesenthal, der in einem Umkreis von 4 Kilometern durch das Militär der Garde abgeschirmt war. Nach dem Landeverdacht sich der

Prinzregent in die Kabinen der Passagier-Absatzung wo für den Grafen Zeppelin und die Fabrikbesucher ein Jagdschaukasten bereithalten wurde. Die Prinzen des königlichen Hauses, auch der kleine Prinz Leopold waren kurz nach 10 Uhr aus Oberwiesenthal im Automobil eingetroffen, um dem Landesmannschaften beizuwohnen. Nach die Rückkehr des Grafen Zeppelin war auf dem Exerzierplatz anstrengend, um von hier aus den Grafen zu begrüßen. Auf dem Exerzierplatz selbst war unter dem Kommando des Oberleutnants Moskow ein Detachement der Fußabteilungskompanie des Reichsluftschiffes aufgestellt und durch die Münchner Pionier-Abteilung und verstärkt durch ein Pionierbataillon, bereit, dem Pustenziger bei der Landung beihilfe zu sein. Unterstellt war es 10 Uhr geworden und der Wind botte von Süd-Südost direkt nach West umgeschlagen und einer ungewöhnlichen Charakter angenommen. Das Luftschiff schwieb in ungefähr 100 Meter Höhe am nördlichen Ende des Exerzierplatzes entlang, um gegen den Wind die Landung vorzunehmen, aber wider Erwarten kam das Luftschiff, das sichtlich mit dem Sturm zu kämpfen hatte, gegen diesen nicht auf und wurde in der Richtung gegen Ismaning und die Fröttmaninger Höhe abgewichen. Eine Abteilung der Pioniere mit ihren Offizieren und die Pioniere wurden sofort beordert, dem Pustenziger in Automobilen zu folgen und bei der Landung behilflich zu sein. Zurzeit, 14 Uhr, versuchte Zeppelin, eine Landung vorzunehmen, musste aber schon verschiedenste Bemühungen wieder anstreben, so dass er in die Richtung nach Landshut noch weiter abgetrieben werden musste. Eine Landung auf Oberwiesenthal ist also bisher vollständig ausgeschlossen. Wie man durch Gedächtnis beobachten konnte, sind beide Motoren in Kraft, da sämtliche 4 Propeller arbeiten. Benzin soll der Graf in genügender Menge mit sich führen. Die Windstärke, die vormittags herrschte, wurde von der meteorologischen Centralstation auf dem Boden über der Erde mit 5 bis 6 Meter angegeben, in der Höhe dürfte sie allerdings 10 Meter überstiegen haben. Die heutige Fernfahrt des Luftschiffes ist jedenfalls unter derart ungünstigen Witterungsverhältnissen erfolgt, wie sie in der Zeit bisher, in der das Schiff in München erwartet wurde, niemals zu verzeichnen war.

Weiterfahrt im heftigem Sturm.

Von einem andern Sonderberichterstatter in München werden und folgende Eingaben telegraphiert:

- München, 1. April. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Das Reichsluftschiff wurde heute vormittag 8 Uhr 40 Minuten von Wetter der Art geschossen. Ein dunkler schwarzer Streifen tauchte aus dem grauen Gewölk hervor. Das Wetter war regnerisch und es ging ein harter Wind. Trotzdem fuhrte der Pustenziger mit einer hohen Geschwindigkeit der Theresienwiese zu, wo das alljährliche Oktoberfest abgehalten wird und wo der Prinzregent sicher bewegt die Ankunft des Luftschiffes erwartete. Der weiße Platz war schwer von Menschen und noch niemals hat

direktes unmittelbares Verhältnis zur Kunst haben, und alle diese Dinge ließen Gründes Selbstverständlichkeit: trotzdem aber kann man sie gar nicht oft genug betonen - vor allem in Deutschland nicht, wo drei Viertel aller Menschen, die sich überhaupt mit bildender Kunst beschäftigen, den Zugang nur so weit finden, als ihr Begriffliches, Bildbares vermittelt. Es hat etwas Grandioses, hier den Pionier selbst die Grenzen ziehen zu sehen (wohl Wölfflin es Kling vermeldet, im übrigen „das Fazit von der eigenen Mühle abschließen“). Und man wird ordentlich dankbar gestimmt, wenn er gegen die Einschränkung der Kunstsprache in die Mittelschulen protestiert und darüber Anklagewünsche fordert, in denen das Auge, das Organ der Kunst, nicht der Anteil ist, erogen wird - wenn er für ein Schulbildungsbuch plädiert, das keinen Beifaden der Kunstsprache vornehmen will, und in dem die „Richtmaße“ ebenso wie die „Säule von Athen“ fehlen müsste. Allen, die mit den logenmannen Kunsterziehung der Jugend zu tun haben, seien diese Abschritte besonders empfohlen - sie sind die Grundlinien angekündigt, die für die fruchtbare Heranführung an künstlerische Dinge die einzige möglichen sind.

Später für Dresden aber verdient vor allem ein Aufsatz des Max Brückner - ein Satz, der aus dem gleichen Gefühl der Überspannung des Historismus erwachsen ist. Er lautet: „Unter großen Meistern verleiht ein solch schwer zu beschreibendes Werk darüber hinaus noch immer viel zu wenig bekannten Erfolg; gelingt es jedoch anderem Geschick, auf das Oktar die lebendige Gegenwart der Kunst dem bloßen Wissen um ihre Vergangenheit entgegenzusetzen. Was diesen Aufschwung der „Neuen Kunstschule“ so bedeutend macht, ist die Tatsache, dass ihm ein - Kunsthistoriker schrieb. Heinrich Wölfflin, dem wir die beiden wunderbaren Bilder über die klassische Kunst und das Werk Albrecht Dürers verdanken, wendet sich hier gegen die Überhöhung der Historie, die die Tiefe einer kunstgeschichtlichen Nachbildung zu den Zielen der allgemeinen Kunsterziehung erheben hat. Nicht einer von denen, die, wie Konrad Fiedler, auf eignen Wege an ihrem geschäftlichen Bettel kamen, sondern einer der Künstler erhebt hier die Stimme zur Warnung, protestiert gegen das jüdische Verhältnis, in das das Kaiserreich aus Kunst gerät, indem es die Verteilung seines natürlichen-kunstlichen Standpunktes verhindert, ohne doch den anderen Standpunkt, den katholisch-christlichen, gewinnen zu können.

Man kann diesen Satz allen, die sich aus Meinung oder Beruf mit Kunst und von Kunsterziehung befassen, nur angelegentlich empfehlen. Was er über das Säulenennen und den Staat des Bildervermögens und Bilderdarstellens von Seiten des Publikums sagt, wie er gegenüber dem äußerlichen Wissen die Bedeutung des Klaren, Klaren und des großen Schönen betont, ist maßregelhaft. Für Menschen, welche ein

München eine solche Volkswanderung gesehen. Alle Tücher waren besetzt, der Jubel der Menschenmassen nicht zu beschreiben. Neben der Theresienwiese führte das Luftschiff eine Reihe von eleganten Bewegungen aus; über der Bavaria, dem bayrischen Nationaldenkmal, lag es wie zum Grabe einer Seele still. Graf Zeppelin erhielt durch Schwenken der Flügel, der Regent dankte durch Winken mit der Hand. Dann schwieb das Luftschiff majestätisch über die Stadt hin zum Exerzierplatz auf dem Oberwiesenthal, wo die Landung erfolgen sollte. Dort war der große Platz im Umkreis von 4 Kilometern durch einen Militärkorridor abgesperrt. An der Münze hatte eine Abteilung von Pionieren und Pionierstern Aufstellung genommen, dem Oberleutnant Moskow vom Friedrichshafener Detachement gerade die letzten Befehle gab. Dort war auch Prinz August mit einer schweren Zahl von Generalen, dem Prinzen Karl und dem Herzog Ludovic Wilhelm erschienen. Gegen 10 Uhr machte der Wind wieder stark und brachte die Menschen aus dem Pustenziger beiderseits des Exerzierplatzes auf dem Oberwiesenthal zusammen mit der Pionier-Abteilung und verstärkt durch ein Pionierbataillon, bereit, dem Pustenziger bei der Landung beihilfe zu sein. Unterstellt war es 10 Uhr geworden und der Wind botte von Süd-Südost direkt nach West umgeschlagen und einer ungewöhnlichen Höhe abgetrieben werden musste. Eine Abteilung der Pioniere mit ihren Offizieren und die Pioniere wurden sofort beordert, dem Pustenziger in Automobilen zu folgen und bei der Landung behilflich zu sein. Zurzeit, 14 Uhr, versuchte Zeppelin, eine Landung vorzunehmen, musste aber schon verschiedenste Bemühungen wieder anstreben, so dass er in die Richtung nach Landshut noch weiter abgetrieben werden musste. Eine Landung auf Oberwiesenthal ist also bisher vollständig ausgeschlossen. Wie man durch Gedächtnis beobachten konnte, sind beide Motoren in Kraft, da sämtliche 4 Propeller arbeiten. Benzin soll der Graf in genügender Menge mit sich führen. Die Windstärke, die vormittags herrschte, wurde von der meteorologischen Centralstation auf dem Boden über der Erde mit 5 bis 6 Meter angegeben, in der Höhe dürfte sie allerdings 10 Meter überstiegen haben. Die heutige Fernfahrt des Luftschiffes ist jedenfalls unter derart ungünstigen Witterungsverhältnissen erfolgt, wie sie in der Zeit bisher, in der das Schiff in München erwartet wurde, niemals zu verzeichnen war.

(Weiteres siehe Seite Nachrichten und Telegramme.)

Der trümbe Dertel und der kluge Mehner.

Den höchsten Kontrasten ist bei dem Stundentakt dem Genau, dem „Schwabapöbel“, der den Konservativen die Liebesgabe schenkt und sie zugleich vor der gefürchteten „Öffnungswinter“ der Radikale, in Gnaden bewahren soll, nicht recht geben. Die Moral der alten ehlichen Bandbündler, die eine hinangreifende zwar modesten möchten, aber eines nach dem Muster jenes verbündeten Geistes an dem heiligen Florian, das lautet: „Werden mein Haubt, und andre an“, diese politische Moral für die der trümbe Dertel in der „Dörf. Toepke“ so unerträglich ist, scheint den höchsten Kontrasten als Wahlparole doch etwas bedeckt. Man steht, doch dem Wähler bei dem bevorstehenden Landtagswahltag denn doch die Augen darüber aufzugeben könnten, wie es um die Freundschaft dieser um Dertel und Oldenburg für den „kleinen Mann“ steht, und was nicht deshalb möglich ab von dem Befreiungswinter in Berlin, der noch immer unermüdet für die helligen Güter des agrarischen Gewerbes steht. Wie aus Leipzig gemeldet wird, hat der Vorstand des Leipzigiger Konservativen Vereins einstimmig beschlossen, innerhalb der konserватiven Partei gründlich einzutreten für eine Ausdehnung der Freiheit und Unabhängigkeit auf Gegnern und Abkömmlingen im Sinne der Regierungsvorlage. Wenn die Erkenntnis auch etwas später kommt, so wird man sie doch begrüßen. Sehr interessant ist es auch, dass Herr Mehner, der führende höchste Konservativen, seinen Freund Dertel jetzt dreimal verließ. Zu verschiedenen Blättern waren diese darüber laut geworden, dass die höchsten Konservativen eine andre Stellung in der Frage der Reichsfinanzreform einnehmen würden. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzusehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzusehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Blatt des in der Gondel befindlichen Offiziers einzesehen. Der Publizist befürchtet sich daher, dass er doch eine sehr große Unruhe, da allgemein angenommen wurde, dass eine Bandung des Reichsfliegers unterstellt werden würde. Graf Zeppelin machte trotz des kurzen Sturms den Versuch einer Landung. Noch nahm er ein handliches Bl

lichem Willen auf beiden Seiten sollte es noch immer möglich sein, einen Ausgleich der heutige auseinanderlaufenden Interessen der Blockparteien zu finden, etwa auf dem Wege, daß die Seite ihren Widerstand auf dem Gebiete der indirekten Steuern erhöht und das die Konkurrenz in der Frage der Erbschaftsteuer ein Nachsehen gelassen.

Vielleicht werden die Wähler, die der Freiheit und der freie Wahlrecht abweichen, doch endlich gescheit und sehen ein, was hinter der patriotischen Freiheit auf seiner Seite in Wahrheit steht. Uebrigens dürfte die neue Verhandlung der Konkurrenz mit dem Zentrum dem südlichen Wähler auch nicht gerade sympathisch sein.

Iswoltski's Glück und Ende.

Von unserem Petersburger Korrespondenten.

Petersburg, 29. März.
Das Märchen des Iswoltski ist aufzubrechen. Mit trockenem Worten, meldet die offizielle St. Petersburger Telegraphenagentur, daß die Verhandlungen in Wien über die Form der serbischen Erklärung, die den österreichisch-serbischen Konflikt beendigen soll, zu einer Einigung geführt haben. An einer solchen Sitzung werden alle Friedensfreunde gewiß ihre ehrliche Freude haben. Und selbst die Säbelträger werden sich zum Trost sagen dürfen, daß man vernünftigerweise auf einen Kampf verzichtet habe, der des Einiges nicht wert gewesen sei.

Somit wäre also in schöner Ordnung, wenn diese Einigung nicht eine Voraussetzung hätte, für die unte Diplomatie verantwortlich gezeichnet muss.

Seit den Tagen, da Iswoltski, der russische Minister des Außenrechts, den auswärtigen Amtmann Westeuropas seine Befreiung durch das offizielle Schreiben in die Welt hinauskündigte, ist so manches geschehen, dessen Ende nicht leicht zu errichten scheint. Die Entwicklung der serbischen Krise dagegen kann noch mehr gefährliche Möglichkeiten bringen, wie wir bereits gesehen haben.

Aufschlüsselung des Königs von Serbien?

Zunächst scheint es sicher, daß König Peter der Krieg ebenfalls zum Opfer fallen wird, die Meldungen aus seiner bevorstehenden Abdankung treten sehr bekannt auf, obwohl sie offiziell natürlich dementiert werden.

So wird und aus Wien gemeldet:

Wien, 1. April. (Petr. - Tel.) König Peter hat dem russischen und dem englischen Gesandten in Belgrad seine Absicht mitgeteilt, abzudanken und auf alle seine Rechte zu verzichten. Dem König soll es sehr zu Herzen gehen, daß alle seine Pläne zunichte wurden, auch soll er überzeugt sein, daß der neue Kronprinz nicht hindern kann, die Regierung zu leiten. König Peter soll eine lebenslängliche Rente von jährlich 250 000 Pf. und es verlanter, daß eine Aufnahme werden soll, um diesen Wunsch befüllt zu können.

Auch Kandidaten für den serbischen Thron werden bereits genannt, so wenig verdächtig der Posten aussieht. Man nennt den Prinzen Waldemar von Dänemark, der mit einer Prinzessin von Oranien verheiratet ist, und den schwedischen Prinzen Bernadotte, dessen Gemahlin eine russische Großfürstin, die Tochter einer montenegrinischen Prinzessin ist.

Gerner liegen folgende Meldungen über die Tage vor:

Von unserer Londoner Redaktion wird uns telegraphiert:

London, 1. April. (Petr. - Tel.) Der Dresdner Neueste Nachrichten. Die Niederlage der englischen Diplomatie in der serbischen Krise beschäftigt andauernd die englische Presse. Heute veröffentlichte die in Manchester erscheinende "Daily Dispatch", eines der einflussreichsten Provinzialblätter Englands, aus der Feder eines Diplomaten ein Schmäler, das darin apfelt, daß der diplomatische Erfolg Deutschlands nur möglich war durch die diplomatischen Fehler Englands. Diese behandelten darin, daß man den Einfluß des Barons Ahrenthal unterdrückte. Man hat in England angenommen, so heißt es in diesem Artikel, daß Baron Ahrenthal nur ein ehemaliger Amateur sei, auf die Ade, daß er nur als Mandatar des österreichischen Kaiserhauses, der österreichischen Regierung und des österreichischen Volkes handelt, deren volles Vertrauen er besitzt, war niemand gekommen. Der zweite Fehler war, daß man die Bedeutung der deutschen Mutterkrone ebenfalls unterschätzte. Der dritte Fehler bestand darin, daß man die Entschlossenheit und Gisberbereitschaft Russlands und Frankreichs in England viel zu hoch einschätzte. England selbst hat keinen Grund, sich auf dem europäischen Festlande zu etablieren, sondern die Auswüche der englischen Politik kann einzige und allein darin bestehen, das europäische Gleichgewicht dadurch aufzuhorchen, daß sie das jener, bald dieser oder jener Gruppe der europäischen Gruppen der Großmächte Unterwerfung unterwerfen läßt. Da der serbischen Krise mit Österreich durch einen russischen Sieg beendet werde, soviel ist klar, daß man die diplomatische Siege war er ja seit langem nicht mehr gewohnt, und es scheint sehr wenig wahrscheinlich, daß er auch nur einen Moment erwartet habe, es werde ihm gelingen, den schwarzen Achenthal außer Gefecht zu setzen. Nun ist es gekommen, wie es kommen mußte. Russlands Diplomatie hat kapituliert, Russland ist um eine Niederlage reicher. Und mit ihm Russland.

Die russischen höfischen Kreise sind besonders darüber erbittert, daß man ihnen den feindlichen Komplexionen angeschaut hat. Von ganz Europa ausdrücklich und mit einem Andämpfen gemieden, stand der serbische Hof, der nun von seinem eigenen Lande bestimmt wird, am russischen Kaiserhof eine mehr als anständige Aufnahme. In der Heimat padete den Prinzen der Wohlwollen. In seinem vollen Gehirn kontrastierte er sich bereits eine Posaenbläser-

und Anhängerlichkeit, die sie während der langen Jahre an mich persönlich gebunden haben, nie verlassen werde.

Gras Seehaus

Auch gestern abend fand der Intendant in einer von Herzen kommenden Rebe Worte wärmerer Anerkennung für seinen schreibenden Mitarbeiter, von dem sich im Laufe des Tages die Künstler und die Angestellten des Hoftheaters mit Worten des Dankes und der Anerkennung verabschiedet hatten. So der Abschiedsfeier hatte der Vergängige Meyer-Baldach, Franz Koppel-Ehle, einen humorvollen Kantus verfaßt, der über den Ernst des Schelbels hinunterleitete zu einem langen gemütlichen Beisammensein der "Seite vom Bau". Die Stelle des ersten Dramaturgen stimmte nun mehr Hotel Dr. Zeiss ein, der bereits seit acht Jahren als Dramaturg und Beauftragter der Kgl. Generaldirektion am Hoftheater tätig ist.

= Wistklang aus dem Bureau der Kgl. Hoftheater. Der Vorberauf zur Erstaufführung des Schauspiels "Kührmann Henckel" von Gottlieb Hauptmann, die Sonnabend den 3. April im Kgl. Schauspielhaus stattfindet, beginnt Freitag den 2. April vormitag 10 Uhr. Der Vorberauf für die Generalprobe zum Balmontklaverton findet Freitag den 2. April und für das Konzert seit Sonnabend den 3. April vormitag 10 Uhr bis 1 Uhr statt. Die Stimmme haben Wältkate.

= Marcella Sembrich ist von Dresden zu einem Konzert nach Wien und von dort zu Abwehrvorstellungen im Theater nach Petersburg, Moskau, Berlin und Warschau gegangen. Ende Mai feiert sie nach Dresden zurück und bleibt dann ihr neues Domizil in Oderwitz am Genter See, das sie neben der Festung Löbau gekauft hat. Die Alte Monblanc, welche sie vor dem Sommer und während ihres Aufenthalts noch den Konzertsaal zu den beiden Käppeln hatte, die Sembrich übrigens in letzter Zeit noch die Cäcilie, Eva und Maria gehabt.

= Max-Neger-Konzert (Palmengarten). Im Garten sind optimale die ländlichen Gegenwart verbanden. Wer die titaniische Gedankenkraft Neger in der längst von der Kgl. Kapelle gespielten Traverspielaufführung gehört hat, braucht darum nicht zu staunen, wenn in den Liebsten Negers Hände naiver Kindlichkeit aufzutreten. Auch die Unbedenklichkeit und Sorglosigkeit, mit welcher er sich einer zubekannten Sängerin zu einem Konzert verbrachte, ist wahr; denn, nun Neger be-

schafft zwischen Russland und Serbien. Es ist nicht zu leugnen, daß die funflosse Art unsrer Chauvinisten und Imperialismophilen diesen gefährlichen Brand geneckt hat. Was haben wir nicht erlebt an Auftritten und Sympathieerregungen! Damit hat sich nun Russland vor ganz Europa blamiert. Denn all diese Apostrophen hatten sich bald als ein Bündel von Phrasen entpuppt; mehr und mehr verblassen sie und es kam die Zeit, da man sie nur noch mit einem Wedel las. Den ehrlichen Parteien aber stand der Grimme, wenn er sich erinnerte, daß mir die verlorene Tafel der russischen Diplomatie zu dieser Lächerlichkeit veranlaßt habe.

Vielleicht werden die Wähler, die der Freiheit und der Freiheit abweichen, doch endlich gescheit und sehen ein, was hinter der patriotischen Freiheit auf seiner Seite in Wahrheit steht. Uebrigens dürfte die neue Verhandlung der Konkurrenz mit dem Zentrum dem südlichen Wähler auch nicht gerade sympathisch sein.

Ein karmische Ehrung der Sklavokritik.

Belgrad, 1. April.

Die am gestrigen Vormittag abgehaltenen ge-

schwätzchen mäßigen Versammlungen währte drei Stunden, sie verließ sehr lärmisch. Gegen die Regierung und deren Nachgiebigkeit in der Politik, sowie gegen die Mächte, welche Serbien Versprechungen gemacht hatten und sich später ganz zurückzogen, fielen starke Worte. Alles war niedergeschlagen und aufgegriffen.

Mitowonowitsch verlas das an den serbischen Ge-

banden in Wien für den Balkan gerichtete Pro-

mémorandum. Nach der Verleierung wurde das Promemoria von der Sklavokritik weder ausdrücklich ausgetragen noch verurteilt. Die öffentliche Stimmung ist verbittert, insbesondere gegen die Mächte, welche Serbien lebt im Stiche lassen. Es zirkuliert das Gerücht, daß Montenegro die Zustimmung Serbiens zur Annexions nicht akzeptiert. Für Nitka nehmte die serbische Krise in seine Hände und Montenegro wollte um keinen Preis von den anfänglichen Ver-
dorungen wegen der Bestrafung der Rechte der Serben zurücktreten.

Die Demission der Offiziere.

Belgrad, 1. April.

Die Offiziere des 2. Kavallerieregiments in Stal-
jewo gaben wegen des unläufigen Abschlusses des

Streites mit Österreich dem König telegraphisch ihre Demission. Weitere Offizierdemissionen aus andern

größeren Garnisonen werden erwartet.

Ende der jegigen serbischen Schwierigkeiten der Kriegsangriffe und noch viel schwerer zu unterdrückender diplomatischer Differenz
sind zwischen den Grobmächten kein werden.

Dass letztere würde richtig sein. Die serbische Krise war ja überaus nur ein Symptom. Die orientalische Sache bleibt auch nach dieser Wirkung auf dem alten Fleck.

Eine karmische Ehrung der Sklavokritik.

Belgrad, 1. April.

Die im gestrigen Vormittag abgehaltenen ge-
schwätzchen mäßigen Versammlungen währte drei Stunden, sie verließ sehr lärmisch. Gegen die Regierung und deren Nachgiebigkeit in der Politik, sowie gegen die Mächte, welche Serbien Versprechungen gemacht hatten und sich später ganz zurückzogen, fielen starke Worte. Alles war niedergeschlagen und aufgegriffen.

Mitowonowitsch verlas das an den serbischen Ge-

banden in Wien für den Balkan gerichtete Pro-

mémorandum. Nach der Verleierung wurde das Promemoria von der Sklavokritik weder ausdrücklich ausgetragen noch verurteilt. Die öffentliche Stimmung ist verbittert, insbesondere gegen die Mächte, welche Serbien lebt im Stiche lassen. Es zirkuliert das Gerücht, daß Montenegro die Zustimmung Serbiens zur Annexions nicht akzeptiert. Für Nitka nehmte die serbische Krise in seine Hände und Montenegro wollte um keinen Preis von den anfänglichen Ver-
dorungen wegen der Bestrafung der Rechte der Serben zurücktreten.

Die Demission der Offiziere.

Belgrad, 1. April.

Die Offiziere des 2. Kavallerieregiments in Stal-
jewo gaben wegen des unläufigen Abschlusses des

Streites mit Österreich dem König telegraphisch ihre Demission. Weitere Offizierdemissionen aus andern

größeren Garnisonen werden erwartet.

Politische Übersicht.

Deutsches Reich.

Die neue Strafprozeßordnung ist jetzt dem Reichstag zugegeben. Der Entwurf deckt sich völlig mit dem vorläufigen Entwurf, der bereits im Herbst vorjähriges Jahr der öffentlichen Kritik unterbreitet worden ist. Wir haben den Entwurf einer Reihe von Artikeln aus juristischer Sicht beurteilt.

Das Zentrum und der Block. Eine recht hohe Kritik der Arbeit des Blocks an der Reichsfinanzreform lebt sich das Berliner Zentrumsgesetz. Die Germania schreibt über die Reichsdiagnose vom Dienstag:

Das Zentrum beteiligte sich nicht an dieser Blockdebatte; es hatte um so weniger Anlaß dazu, sich in diese parlamentarische Unterhaltung zwischen den Blödparteien einzumischen, als es von seiner Seite provoziert wurde und wegen seines Verhaltens bei der Reichsfinanzreform auch nicht angegriffen werden konnte. Da gerade das Zentrum an dem Blockdebatte beteiligt war, eifrig mitgearbeitet hat, während die Blödparteien sich fortwährend in den Haaren lagen und die Verhandlungen verschleppten, um hinter den Kulissen in geheimen Konventilen zu einer Verständigung zu gelangen.

So ganz unrecht hat ja das Zentrum mit seiner lieblosen Schilderung nicht. Um so törichter wirkt dagegen das Lob, das hier das Zentrum sich selber weisen seiner "Unersetzlichkeit" ausdrückt.

Wertvollste Steuereinführung. Von der Securitas der Großen Grundbesitzer kommen immer mehr interessante Beispiele an das Tageslicht. So werden den Polnischen Freiheit, "Feste", folgende zwei Fälle mitgeteilt: 1. Vor mehreren Jahren erregte ein Ball im Süden unser Provinz allgemeines Aufsehen, wo ein nicht etwa nur wohlhabender, sondern als sehr reich bekannter Besitzer zweier Rittergüter — der inzwischen seine Kinder mit Rittergütern bzw. mit ganz erheblichem Barvermögen ausgestattet hat — zu einem Vermögen mit 80 oder 40 M. jährlich veranlagt worden war. Die Veranlagungskommission hatte auf Grund der Schleinhaltung des betreffenden Herrn ruhig angenommen, daß dieser Gutsherr nicht ein jährliches Nettoeinkommen von 1800 bis 2100 Mark hatte. Derartige Werte waren mitunter in einem Einkommen veranlagt, wie solches ganz junge Subalterne, ebenso wie ältere Beamte, die höchstens 1000 Mark und werden daher nach dem Steuerarist mit 92 bis 118 M. jährlich zur Einkommenssteuer herangezogen. Es ist also bei uns in Preußen möglich, daß der älteren Subalternbeamten und die ihnen im Gehalt gleichstehenden jüngeren höheren Beamten dreimal viermal sowie als Einkommenssteuer zahlbar als mehrere und als reich bekannte Rittergüter.

2. Eine im dörflichen Teil im Norden unser Provinz vorliegende Zeit ist im Norden unser Provinz der Steueramt bestellt. Derartige Werte waren mitunter in einem Einkommen veranlagt, die beiden Väter — sie kommen nicht, wie das bei den sonstigen Beispielen geschah, um ihr Sprachlein zu legen und wieder zu geben, sondern man sieht sie beide während der ganzen Sache. Dann die Tochter. Eine traurige, enge, wirtschaftliche Hütte, die den Berg hinaufgebaut ist, deren graue, ausgetrocknete Stufen sich in der Höhe der Soffitten verlieren. Zu beiden Seiten die rogenden, durchweg plakativen Häuser mit ihren vorgetragenen Übergeschossen, mit den kleinen bleigefüllten Säulen, den höheren Eichenästen, den verwitterten Balken. Der Kampf zwischen Valentin und Hans Mephistopheles ist in einer Nebenkammer verlegt. Wunderbar belebt ist dann das Valentin und der Hans, der sich in den herben Dörfern der Stadt schwelt. Zwanglos bezogen sich hier die beiden Paare — sie kommen nicht, wie das bei den sonstigen Beispielen geschah, um ihr Sprachlein zu legen und wieder zu geben, sondern man sieht sie beide während der ganzen Sache. Dann die Tochter. Eine traurige, enge, wirtschaftliche Hütte, die den Berg hinaufgebaut ist, deren graue, ausgetrocknete Stufen sich in der Höhe der Soffitten verlieren. Zu beiden Seiten die rogenden, durchweg plakativen Häuser mit ihren vorgetragenen Übergeschossen, mit den kleinen bleigefüllten Säulen, den höheren Eichenästen, den verwitterten Balken. Der Kampf zwischen Valentin und Hans Mephistopheles ist in einer Nebenkammer verlegt. Wunderbar belebt ist dann das Valentin und der Hans, der sich in den herben Dörfern der Stadt schwelt. Zwanglos bezogen sich hier die beiden Paare — sie kommen nicht, wie das bei den sonstigen Beispielen geschah, um ihr Sprachlein zu legen und wieder zu geben, sondern man sieht sie beide während der ganzen Sache. Dann die Tochter. Eine traurige, enge, wirtschaftliche Hütte, die den Berg hinaufgebaut ist, deren graue, ausgetrocknete Stufen sich in der Höhe der Soffitten verlieren. Zu beiden Seiten die rogenden, durchweg plakativen Häuser mit ihren vorgetragenen Übergeschossen, mit den kleinen bleigefüllten Säulen, den höheren Eichenästen, den verwitterten Balken. Der Kampf zwischen Valentin und Hans Mephistopheles ist in einer Nebenkammer verlegt. Wunderbar belebt ist dann das Valentin und der Hans, der sich in den herben Dörfern der Stadt schwelt. Zwanglos bezogen sich hier die beiden Paare — sie kommen nicht, wie das bei den sonstigen Beispielen geschah, um ihr Sprachlein zu legen und wieder zu geben, sondern man sieht sie beide während der ganzen Sache. Dann die Tochter. Eine traurige, enge, wirtschaftliche Hütte, die den Berg hinaufgebaut ist, deren graue, ausgetrocknete Stufen sich in der Höhe der Soffitten verlieren. Zu beiden Seiten die rogenden, durchweg plakativen Häuser mit ihren vorgetragenen Übergeschossen, mit den kleinen bleigefüllten Säulen, den höheren Eichenästen, den verwitterten Balken. Der Kampf zwischen Valentin und Hans Mephistopheles ist in einer Nebenkammer verlegt. Wunderbar belebt ist dann das Valentin und der Hans, der sich in den herben Dörfern der Stadt schwelt. Zwanglos bezogen sich hier die beiden Paare — sie kommen nicht, wie das bei den sonstigen Beispielen geschah, um ihr Sprachlein zu legen und wieder zu geben, sondern man sieht sie beide während der ganzen Sache. Dann die Tochter. Eine traurige, enge, wirtschaftliche Hütte, die den Berg hinaufgebaut ist, deren graue, ausgetrocknete Stufen sich in der Höhe der Soffitten verlieren. Zu beiden Seiten die rogenden, durchweg plakativen Häuser mit ihren vorgetragenen Übergeschossen, mit den kleinen bleigefüllten Säulen, den höheren Eichenästen, den verwitterten Balken. Der Kampf zwischen Valentin und Hans Mephistopheles ist in einer Nebenkammer verlegt. Wunderbar belebt ist dann das Valentin und der Hans, der sich in den herben Dörfern der Stadt schwelt. Zwanglos bezogen sich hier die beiden Paare — sie kommen nicht, wie das bei den sonstigen Beispielen geschah, um ihr Sprachlein zu legen und wieder zu geben, sondern man sieht sie beide während der ganzen Sache. Dann die Tochter. Eine traurige, enge, wirtschaftliche Hütte, die den Berg hinaufgebaut ist, deren graue, ausgetrocknete Stufen sich in der Höhe der Soffitten verlieren. Zu beiden Seiten die rogenden, durchweg plakativen Häuser mit ihren vorgetragenen Übergeschossen, mit den kleinen bleigefüllten Säulen, den höheren Eichenästen, den verwitterten Balken. Der Kampf zwischen Valentin und Hans Mephistopheles ist in einer Nebenkammer verlegt. Wunderbar belebt ist dann das Valentin und der Hans, der sich in den herben Dörfern der Stadt schwelt. Zwanglos bezogen sich hier die beiden Paare — sie kommen nicht, wie das bei den sonstigen Beispielen geschah, um ihr Sprachlein zu legen und wieder zu geben, sondern man sieht sie beide während der ganzen Sache. Dann die Tochter. Eine traurige, enge, wirtschaftliche Hütte, die den Berg hinaufgebaut ist, deren graue, ausgetrocknete Stufen sich in der Höhe der Soffitten verlieren. Zu beiden Seiten die rogenden, durchweg plakativen Häuser mit ihren vorgetragenen Übergeschossen, mit den kleinen bleigefüllten Säulen, den höheren Eichenästen, den verwitterten Balken. Der Kampf zwischen Valentin und Hans Mephistopheles ist in einer Nebenkammer verlegt. Wunderbar belebt ist dann das Valentin und der Hans, der sich in den herben Dörfern der Stadt schwelt. Zwanglos bezogen sich hier die beiden Paare — sie kommen nicht, wie das bei den sonstigen Beispielen geschah, um ihr Sprachlein zu legen und wieder zu geben, sondern man sieht sie beide während der ganzen Sache. Dann die Tochter. Eine traurige, enge, wirtschaftliche Hütte, die den Berg hinaufgebaut ist, deren graue, ausgetrocknete Stufen sich in der Höhe der Soffitten verlieren. Zu beiden Seiten die rogenden, durchweg plakativen Häuser mit ihren vorgetragenen Übergeschossen, mit den kleinen bleigefüllten Säulen, den höheren Eichenästen, den verwitterten Balken. Der Kampf zwischen Valentin und Hans Mephistopheles ist in einer Nebenkammer verlegt.

auf Verhandlung eine Anzahl von Anträgen aus Mitgliederkreisen, darunter die Frage der Auflösung des Berichts kriegsbrauchbarer Kraftwagen mit Anhängern, wie dies bereits in Preußen geschehen ist, sowie die Frage gemeinsamen Verzugs von Feuerungsmaterial der Mitglieder. Die Delegiergruppe beschloß, diesen beiden Fragen ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

— Berlin hat das Denkmal im Auslande. Die Abstimmung vorliegt wiederum am 1. April an Denksaal 15 und auf einer Runde wieder mit der Jüngste auf der Spitze. Deutlicher, gehende keine großen Sorgen.“

— Die Haussacke wird beim Wohnungswechsel vielfach zurückgelassen. Da die Räume nicht immer nur aus Haus, sondern in hervorragender Weise auch an den Menschen, seinen Hörern, gewidmet sind, ist das Schicksal dieser verlassenen Tiere fast immer sehr traurig. Der alte Tierhühnerein, Augustusstraße 6, bittet dringend, daß in vor kommenden Fällen sofort zu verständigen, damit er die Räume unentbehrlich abschließen und in seinem Tieramt, Tannenstraße 10, verbleiben kann.

— Eine Beiträgerin hat heute vorzeitig in der breiten Plauenschen Straße ein 8 Jahre altes Mädchen um 8 M. verschwinden. Sie lief das Mädchen in das Haus Nr. 10, erhielt ihm einen Auftrag und erbot sich unterdessen eine Tasche zu halten, die das Kind trug. In der Tasche befand sich ein Papier eingewickeltes Dreimarkstück. Während das Kind den fingerlangen Auftrag ausführte, ist die Beiträgerin mit dem Geld verschwunden. Sie trug einen schwarzen Rock, blaue Samtküste mit schwarem Velour und blaue Schürze. Sie mochte etwa 10 Jahre alt sein, hatte blonde Haare und trug ein Paket bei sich, das in Zeitungspapier eingeschlagen war.

— Ein Brandbeschluß. In der Nacht zum Mittwoch sind Diebe gewissheit in den Gasthof zu Wölkisch eingedrungen. Nach vergleichlichen Verlusten, die Spieldienstlager zu öffnen, mußten sie mit mehreren Glasflaschen Schnaps und einer Anzahl Zigarren beginnen.

— Ein Einmietertrieb treibt seit Anfang vorigen Monats hier kein Unwesen. Es ist ein wegen des gleichen Vergehens bereits vorbestrafter Agent, der sich als Beamter, Postbeamter usw. ausgibt. Der Schwindler hat längliches blaßes Gesicht und trägt farbenfleckten schwarzen Schnurrbart. Vorsicht bei Aufnahme von Untermietern ist geboten.

— Vergnügungsversuch. Aus Furcht vor Strafe rückt am Mittwoch eine 12 Jahre alte, in der Großen Brothausgasse wohnende Frauensperson Pöhl, um sich zu vergügen.

— Durchschendes Pferd. Gestern nachmittag schwepte im Übergangsgebiet das Pferd eines in der Palmstraße wohnhaften Gutsbesitzers C. und ging mit dem Wagen durch. Bei der wilden Jagd durchbrach das heile Tier zwei Barrières, wobei es sich stark verletzte. Der Besitzer und sein Kutscher wurden aus dem Wagen geschleudert und kamen mit leichten Verletzungen davon.

— Radrennenfall. In der Süderstraße zwischen Alt-Mitte und zwei ältere Radfahrer mit ihren Rädern festig zusammen. Der eine von ihnen, ein in der Schulmannstraße wohnhafter 49 Jahre alter Maschinist, trug bei dem Sturz einen Helmbruch davon.

— Verhaftet wurde in der Person des 41jährigen Arbeiters Friederich August Schärtzlich ein Betrüger, der als Lokomotivführer und Haushälter Winkler bzw. als Schachtmeister Franck hieß. Geschäftsinhaber und Geld beschwindelt hat.

— Unfall. Gestern abend gegen 8 Uhr ging auf der Elbstraße das Pferd einer Taxis durch und raste nach der Blumenstraße. In der Rändung der Blumenstraße stürzte das Geschoß hin, wobei der Kutscher vom Boden gerollt wurde und einen Armbruch sowie innere Verletzungen erlitt.

— Verkaufsstellen für Stempelmarken im Sinne des vom 1. April 1905 ab in Kraft tretenden Stempelsteuergesetzes vom 12. Januar 1900 und der Ausführungsvorordnung des Rat. Finanzministeriums blieb vom 12. März 1900 sind in den Beamten der Hauptzollämter Dresden I und Dresden II; das Hauptzollamt Dresden II in Dresden-A. Dörfchenstraße 4, als Hauptverkaufsstelle, sowie unter anderem die Zollabfertigungsstellen für Postfahrt in Dresden-Alstadt, Annenstraße 15, Erdgeschoss; Dresden-M. Volzstraße 2, am Güterbahnhof Dresden-A. Rosenstraße 6b, und in Dresden-Friedrichstadt, am Bahnhof Dresden-Friedrichstadt, Wallstraße 31, das Untersteueraamt Kötzschenbroda sowie die anrainenden pensionierten Zollbeamten und Dresden-Großherrenzollmeisterwaltung Hermann Schubert in Görlitz, Heinrichstraße 18, I., dem Gemeindenvorstand Müller in Niederlößnitz (Mathaus) und dem Konsulmann und Gemeindeschulthei Carl Richard Herfurth in Zschirnitz, Schillerstraße 1, übertragenen Dresden-Zollabfertigungsstellen dageblieben. Sämtliche Verkaufsstellen sind zur Verwendung und Entwicklung in den Fällen des § 23 Abs. 1 dieser St. des Stempelsteuergesetzes bestellt. Um übriges bestimmen sich die Belohnungen der Dresden-Zollabfertigungsstellen nach der ihnen ertheilten Geschäftsbewertung.

— Das Stadtmuseum ist von heute an während des Sommerhalbjahrs an jedem Sonntag und Montagnachmittag von 11 bis 2 Uhr geöffnet. Schnäppchen nach vorheriger Anmeldung auch an andere Tage und zu anderen Stunden möglich.

— Aus der Südostdeutschen Verwaltung. Der Vorstand der Stadtkasse besteht aus den Herren Stadtbaudirektor Dr. Krause und Direktor Dr. Ritterhausen, der Vorstand des Rathauses aus den Herren Stadtrat Dr. Oelschläger und Direktor Dr. Ritterhausen.

— Die Geschäftsräume des Schlamms werden am 2. und 3. April gereinigt und deshalb können an diesen Tagen deshalb nur dringliche Angelegenheiten erledigt werden. Die Kasse des Schlamms wird am 3. April geschlossen sein.

— Die Benutzung der hiesigen Markthallen ist sehr ungleich. Während die Benutzung der Hauptmarkthalle fortgesetzt steht, bewegen sich die Einwohner der Markthalle auf dem Antonplatz in abwechselnder Linie. Die Einnahmen bei der Hauptmarkthalle kommen mit 214.700 M. im laufenden Jahr um 8300 M. höher eingestellt werden als im Vorjahr, während sie bei der Markthalle am Antonplatz mit 185.750 M. um 2000 M. niedriger eingestellt worden sind. Bei der Neustädter Markthalle rechnet man auf eine Einnahme von 18.440 M. Diese Halle würde damit zum erstenmal einen kleinen Übertrags von 14 M. bringen. Im Jahre 1906 war bei dieser Halle ein Fehlbetrag von 408 M. zu verzeichnen. Man hofft, daß sich die Erträge der Neustädter Markthalle weiter verbessern werden, wozu die Benutzung der oberen Galerie zu Ausstellungs Zwecken beitragen dürfte.

— Die erkrankte Planitia Jenny Behrens gab im Saale des Zoologischen Gartens gestern ein gut besuchtes Konzert. Sie und die mit ihrer weichen Stimme begabte Sängerin Anna Kloss fanden mit Vorliebe von Schallwolk, Maxe, Beckhoff, Schubert u. a. in vielen Teilen.

— Die Hochparade steht Freitag den 2. April das Schützen-Schützen-Regiment „Prinz Georg“ Nr. 108; die Paradeinfanterie führt das Hornistenkorps des Regiments auf dem Schützenplatz aus.

— Auf einer Südostdeutsche Verhöhnungsparade steht am 1. April Herr Heinrich Meisterle, der Bringer des liegenden breitens bekannten Nebenamts „Schlossfeller“. Schlossstraße 16, zurück. Herr Meisterle bewohnt eine kleine Wohnung im 1. Stock des Schlossfellers, unter dem Namen „Schlossfeller“, tauscht das Schloss-

amt später in „Palästina“ um und erwähnt vor drei Jahren das Nebenhaus, daß er denken kann entsprechend umgebaut. Der Jubilar, der sich in weiten Kreisen großer Beliebtheit erfreut, wurde an seinem Ehrentag in manigfacher Weise geehrt.

— Die Hoch- und Fortbildungsschule der Schiedesburgs-Jugend zu Dresden soll am 28. März die diesjährige Überprüfung ab. Der Prüfung nehmen u. a. Quadrat Höhler bei. In einem Raum des Erbgroßherzogtums Sachsen-Anhalt, der Stadt der Schiedesburgs, statt eine große Zahl von Lehrlingen, Herren, Büchern, Modelle sowie, sowie Arbeit der jungen Leute ausgeführt. Die geistige Prüfung besteht, daß man in dieser Ausbildung in allen Tätigkeiten als Mann und Dienstleistungsfähigkeit gezeigt und erkannt hat, und einen besonderen Fleiß und Fleißkunst schätzen können. Belohnungen und Prämien werden verteilt werden.

— Die Hoch- und Fortbildungsschule der Schiedes-

burgs-Jugend zu Dresden soll am 28. März die diesjährige Überprüfung ab. Der Prüfung nehmen u. a. Quadrat Höhler bei. In einem Raum des Erbgroßherzogtums Sachsen-Anhalt, der Stadt der Schiedesburgs, statt eine große Zahl von Lehrlingen, Herren, Büchern, Modelle sowie, sowie Arbeit der jungen Leute ausgeführt. Die geistige Prüfung besteht, daß man in dieser Ausbildung in allen Tätigkeiten als Mann und Dienstleistungsfähigkeit gezeigt und erkannt hat, und einen besonderen Fleiß und Fleißkunst schätzen können. Belohnungen und Prämien werden verteilt werden.

— Königstein, 31. März. (In Untersuchungshaus.) Der beim diesjährigen Regierungssitz wegen Verdachts der Brandstiftung in Hof genommene frühere Gutsbesitzer Ludwig von Thurn und Taxis ist an das Regierungssitz Dresden abgeschafft worden.

— Bischofswerda, 31. März. (Die Einbrecher), die im Gutsdorf zum „Neuen Andau“ und im Reichsdorf Hohenberg in Bischofswerda in den jüngst vergangenen Nächten schwere Diebstähle verübt haben, sind in den Glasmachern Rudolf Groß, Peter, Bernhard Joseph Silbermann und Arthur Heinrich Wohlbold ermittelt und festgenommen worden.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Die Einbrecher), die im Gutsdorf zum „Neuen Andau“ und im Reichsdorf Hohenberg in Bischofswerda in den jüngst vergangenen Nächten schwere Diebstähle verübt haben, sind in den Glasmachern Rudolf Groß, Peter, Bernhard Joseph Silbermann und Arthur Heinrich Wohlbold ermittelt und festgenommen worden.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

— Bautzen, 31. März. (Der gesamte Gemeinderat vor Gericht.) Heute hatte sich der Gemeinderat von Halbendorf an der Spree wegen Bekleidung des jetzigen Regierungsrates n. Koppenfelde in Weiß, früheren Amtsschiff bei der Autohauptmannschaft Bautzen, zu verantworten.

Börsen- und Handelszeit.

Börsenberichte.

Dresden, 1. April.

Die Dresdner Börse war auch heute stemmig festgekommen, wenn auch die stürmische Aufwärtsbewegung der letzten Tage nachgelassen hat. Maschinenbau: Deutsche Börse: Sächs. Rente 87,25 (plus 0,15), Deutsche Börse: R. Akt. 96 (= 0,15), Preuß. Börse: Konzern 96,00, dergl. Börse: 108,30 (plus 0,10). Von Sonstigen plazierte man All. D. Kreditanstalt (+ 2) und Sächs. Bodenkreditanstalt (- 0,50), von Transportwerken Spedel & Riefa (+ 1,25).

Auf dem Markt der Rohstoffe und verwandten Unternehmungen kamen Röderkros (unv.), Polzen (unv.), Gerd. (- 1,40), Döbelner Schäfleibl. (+ 1,25), Hartmann (- 0,50), Schubert u. Salser (die exkl. Dividende 15 niedriger notierten), Wehlich (- 0,25), Seidel u. Raumann (- 0,20) und Schweinsburger Gussfängel. (+ 2) in den Verkehr. Brauereien und Getreidefirmen blieben umlaglos. Bei den verschiedenen Unternehmungen fanden Brauohlhens, Leonhard (+ 1,00), Erzgebirg. Dynamit, (+ 0,65), Altenfährerei Blaumberg (unv.) und Kartonagen-Jud. (+ 1,50) Abschüsse. Dierk. Noten: 80,40 Minus.

Berlin, 1. April.

Die nunmehr endgültige Entwicklung des Österreichisch-Slowakischen Switex, sowie die günstige Entwicklung der geführten ausländischen Börsen und der bedeutenden Wiener Börse boten dem laufenden Verkehr eine fröhliche Aussicht. Auf allen Umsatzrichten trat lebhafte Kauflust hervor. Die Kurse erhöhten sich infolgedessen noch die an der geführten Frankfurter Börsen erzielten Sicherungen hinzu. Den vorangegangenen waren österreichische Werte. Auch Bananen zeigten ausländische Werte teilweise um mehr als 1% Prozent höher, ein wobei sich ein besonders lebhaftes Geschäft in Elektroalatwerken entwickelte. Am Stromfahrtenmarkt wirkte außerdem der günstig aufgestellte Bericht des Atom-Ace anregend.

Amerikaner, und namentlich Kanada, steigten im Einfluss mit New-York erheblich. Der Autorennmarkt bewahrt seine alte Haltung. Der Verkehr behielt sein ausserordentliches Gedränge auch weiterhin. Die Kurse konnten die erzielten Besserungen gut behaupten, wobei auch nach der Nachricht von der in London erfolgten Diskont-Verabschiedung deutlich fühlbares Geld bis morgen war zu 5 Prozent stark gestiegt. Man notierte 1 Uhr 15 Min. Kredit 200,00, Deutsche Rent. 241,50, Diskont 187,00, Dresden, Bank 251,10, Londoner 18,50, Bochumer 221,00, Dortmund 26,75, Parma 192,40.

Die Bank von England hat den Diskont auf 2% Prozent erhöht.

B. Vereinigte Eisenbahnwerke, A.G., in Dresden. Wie der Vorstand in seinem Bericht für 1908 ausführte, war das abgelaufene Geschäftsjahr für die Gesellschaft weniger günstig als die Vorjahr. Der allgemeine wirtschaftliche Niedergang machte sich während des ganzen Jahres in den Werken der Gesellschaft fühlbar. Der Mangel an Aufträgen in

den meisten Betrieben der Konkurrenz verursachte einen Verlust der Preise fast aller Erzeugnisse. Auch das Exportgeschäft ließ sehr zu wünschen übrig. Der Gesamtumsatz betrug 5 625 614 Mt., demnach 488 010 Mt. weniger als im Vorjahr. Aufgrund der im Jahre 1908 erfolgten Erhöhung des Aktienkapitals konnten die sämtlichen Bauschulden beglichen werden. Aus dem Reingewinn des Jahres 1908 (nach 152 598 Mt. Abzühlungen) in Höhe von 707 574 Mt. soll der Reservefonds 31 121 Mt. erhalten, für Rentenien an die Direktoren und die Beamten sind 59 134 Mt. und für den Aufsichtsrat 9000 Mt. vorgesehen. Zur Auszahlung einer Dividende von 5 Proz. an die Bauschuldeträger sind 50 000 Mt. von 14 Proz. (13%) an die Stammaktionäre 330 000 Mt. und von 30 Mt. (40%) auf die Gewinnbeteiligung 180 000 Mt. erforderlich. Der Dispositionsfonds wird lediglich mit 5000 Mt. dotiert, so dass 42 550 Mt. (88 111 Mt. v. B.) zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

B. Spezerei- und Spedition-Abteilungsschiff in Dresden-Altebrücke. Die gestern hier abgehalten Generalversammlung legte die Tatsache, wie von der Gewinnabteilung vorschlagen, auf 11 Proz. fest. Neu in den Aufsichtsrat, auf die Dauer von fünf Jahren, wurden Rautenkranz, die Direktoren und die Beamten und 59 134 Mt. und für den Aufsichtsrat 9000 Mt. vorgesehen. Zur Auszahlung einer Dividende von 5 Proz. an die Bauschuldeträger sind 50 000 Mt. von 14 Proz. (13%) an die Stammaktionäre 330 000 Mt. und von 30 Mt. (40%) auf die Gewinnbeteiligung 180 000 Mt. erforderlich. Der Dispositionsfonds wird lediglich mit 5000 Mt. dotiert, so dass 42 550 Mt. (88 111 Mt. v. B.) zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

B. Spezerei- und Spedition-Abteilungsschiff in

Dresden-Altebrücke. Die gestern hier abgehaltene Generalversammlung legte die Tatsache, wie von der Gewinnabteilung vorschlagen, auf 11 Proz. fest. Neu in den Aufsichtsrat, auf die Dauer von fünf Jahren, wurden Rautenkranz, die Direktoren und die Beamten und 59 134 Mt. und für den Aufsichtsrat 9000 Mt. vorgesehen. Zur Auszahlung einer Dividende von 5 Proz. an die Bauschuldeträger sind 50 000 Mt. von 14 Proz. (13%) an die Stammaktionäre 330 000 Mt. und von 30 Mt. (40%) auf die Gewinnbeteiligung 180 000 Mt. erforderlich. Der Dispositionsfonds wird lediglich mit 5000 Mt. dotiert, so dass 42 550 Mt. (88 111 Mt. v. B.) zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

B. Spezerei- und Spedition-Abteilungsschiff in

Dresden-Altebrücke. Die gestern hier abgehaltene Generalversammlung legte die Tatsache, wie von der Gewinnabteilung vorschlagen, auf 11 Proz. fest. Neu in den Aufsichtsrat, auf die Dauer von fünf Jahren, wurden Rautenkranz, die Direktoren und die Beamten und 59 134 Mt. und für den Aufsichtsrat 9000 Mt. vorgesehen. Zur Auszahlung einer Dividende von 5 Proz. an die Bauschuldeträger sind 50 000 Mt. von 14 Proz. (13%) an die Stammaktionäre 330 000 Mt. und von 30 Mt. (40%) auf die Gewinnbeteiligung 180 000 Mt. erforderlich. Der Dispositionsfonds wird lediglich mit 5000 Mt. dotiert, so dass 42 550 Mt. (88 111 Mt. v. B.) zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

B. Spezerei- und Spedition-Abteilungsschiff in

Dresden-Altebrücke. Die gestern hier abgehaltene Generalversammlung legte die Tatsache, wie von der Gewinnabteilung vorschlagen, auf 11 Proz. fest. Neu in den Aufsichtsrat, auf die Dauer von fünf Jahren, wurden Rautenkranz, die Direktoren und die Beamten und 59 134 Mt. und für den Aufsichtsrat 9000 Mt. vorgesehen. Zur Auszahlung einer Dividende von 5 Proz. an die Bauschuldeträger sind 50 000 Mt. von 14 Proz. (13%) an die Stammaktionäre 330 000 Mt. und von 30 Mt. (40%) auf die Gewinnbeteiligung 180 000 Mt. erforderlich. Der Dispositionsfonds wird lediglich mit 5000 Mt. dotiert, so dass 42 550 Mt. (88 111 Mt. v. B.) zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

B. Spezerei- und Spedition-Abteilungsschiff in

Dresden-Altebrücke. Die gestern hier abgehaltene Generalversammlung legte die Tatsache, wie von der Gewinnabteilung vorschlagen, auf 11 Proz. fest. Neu in den Aufsichtsrat, auf die Dauer von fünf Jahren, wurden Rautenkranz, die Direktoren und die Beamten und 59 134 Mt. und für den Aufsichtsrat 9000 Mt. vorgesehen. Zur Auszahlung einer Dividende von 5 Proz. an die Bauschuldeträger sind 50 000 Mt. von 14 Proz. (13%) an die Stammaktionäre 330 000 Mt. und von 30 Mt. (40%) auf die Gewinnbeteiligung 180 000 Mt. erforderlich. Der Dispositionsfonds wird lediglich mit 5000 Mt. dotiert, so dass 42 550 Mt. (88 111 Mt. v. B.) zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

B. Spezerei- und Spedition-Abteilungsschiff in

Dresden-Altebrücke. Die gestern hier abgehaltene Generalversammlung legte die Tatsache, wie von der Gewinnabteilung vorschlagen, auf 11 Proz. fest. Neu in den Aufsichtsrat, auf die Dauer von fünf Jahren, wurden Rautenkranz, die Direktoren und die Beamten und 59 134 Mt. und für den Aufsichtsrat 9000 Mt. vorgesehen. Zur Auszahlung einer Dividende von 5 Proz. an die Bauschuldeträger sind 50 000 Mt. von 14 Proz. (13%) an die Stammaktionäre 330 000 Mt. und von 30 Mt. (40%) auf die Gewinnbeteiligung 180 000 Mt. erforderlich. Der Dispositionsfonds wird lediglich mit 5000 Mt. dotiert, so dass 42 550 Mt. (88 111 Mt. v. B.) zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

B. Spezerei- und Spedition-Abteilungsschiff in

Dresden-Altebrücke. Die gestern hier abgehaltene Generalversammlung legte die Tatsache, wie von der Gewinnabteilung vorschlagen, auf 11 Proz. fest. Neu in den Aufsichtsrat, auf die Dauer von fünf Jahren, wurden Rautenkranz, die Direktoren und die Beamten und 59 134 Mt. und für den Aufsichtsrat 9000 Mt. vorgesehen. Zur Auszahlung einer Dividende von 5 Proz. an die Bauschuldeträger sind 50 000 Mt. von 14 Proz. (13%) an die Stammaktionäre 330 000 Mt. und von 30 Mt. (40%) auf die Gewinnbeteiligung 180 000 Mt. erforderlich. Der Dispositionsfonds wird lediglich mit 5000 Mt. dotiert, so dass 42 550 Mt. (88 111 Mt. v. B.) zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

B. Spezerei- und Spedition-Abteilungsschiff in

Dresden-Altebrücke. Die gestern hier abgehaltene Generalversammlung legte die Tatsache, wie von der Gewinnabteilung vorschlagen, auf 11 Proz. fest. Neu in den Aufsichtsrat, auf die Dauer von fünf Jahren, wurden Rautenkranz, die Direktoren und die Beamten und 59 134 Mt. und für den Aufsichtsrat 9000 Mt. vorgesehen. Zur Auszahlung einer Dividende von 5 Proz. an die Bauschuldeträger sind 50 000 Mt. von 14 Proz. (13%) an die Stammaktionäre 330 000 Mt. und von 30 Mt. (40%) auf die Gewinnbeteiligung 180 000 Mt. erforderlich. Der Dispositionsfonds wird lediglich mit 5000 Mt. dotiert, so dass 42 550 Mt. (88 111 Mt. v. B.) zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

B. Spezerei- und Spedition-Abteilungsschiff in

Dresden-Altebrücke. Die gestern hier abgehaltene Generalversammlung legte die Tatsache, wie von der Gewinnabteilung vorschlagen, auf 11 Proz. fest. Neu in den Aufsichtsrat, auf die Dauer von fünf Jahren, wurden Rautenkranz, die Direktoren und die Beamten und 59 134 Mt. und für den Aufsichtsrat 9000 Mt. vorgesehen. Zur Auszahlung einer Dividende von 5 Proz. an die Bauschuldeträger sind 50 000 Mt. von 14 Proz. (13%) an die Stammaktionäre 330 000 Mt. und von 30 Mt. (40%) auf die Gewinnbeteiligung 180 000 Mt. erforderlich. Der Dispositionsfonds wird lediglich mit 5000 Mt. dotiert, so dass 42 550 Mt. (88 111 Mt. v. B.) zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

B. Spezerei- und Spedition-Abteilungsschiff in

Dresden-Altebrücke. Die gestern hier abgehaltene Generalversammlung legte die Tatsache, wie von der Gewinnabteilung vorschlagen, auf 11 Proz. fest. Neu in den Aufsichtsrat, auf die Dauer von fünf Jahren, wurden Rautenkranz, die Direktoren und die Beamten und 59 134 Mt. und für den Aufsichtsrat 9000 Mt. vorgesehen. Zur Auszahlung einer Dividende von 5 Proz. an die Bauschuldeträger sind 50 000 Mt. von 14 Proz. (13%) an die Stammaktionäre 330 000 Mt. und von 30 Mt. (40%) auf die Gewinnbeteiligung 180 000 Mt. erforderlich. Der Dispositionsfonds wird lediglich mit 5000 Mt. dotiert, so dass 42 550 Mt. (88 111 Mt. v. B.) zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

B. Spezerei- und Spedition-Abteilungsschiff in

Dresden-Altebrücke. Die gestern hier abgehaltene Generalversammlung legte die Tatsache, wie von der Gewinnabteilung vorschlagen, auf 11 Proz. fest. Neu in den Aufsichtsrat, auf die Dauer von fünf Jahren, wurden Rautenkranz, die Direktoren und die Beamten und 59 134 Mt. und für den Aufsichtsrat 9000 Mt. vorgesehen. Zur Auszahlung einer Dividende von 5 Proz. an die Bauschuldeträger sind 50 000 Mt. von 14 Proz. (13%) an die Stammaktionäre 330 000 Mt. und von 30 Mt. (40%) auf die Gewinnbeteiligung 180 000 Mt. erforderlich. Der Dispositionsfonds wird lediglich mit 5000 Mt. dotiert, so dass 42 550 Mt. (88 111 Mt. v. B.) zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

B. Spezerei- und Spedition-Abteilungsschiff in

Dresden-Altebrücke. Die gestern hier abgehaltene Generalversammlung legte die Tatsache, wie von der Gewinnabteilung vorschlagen, auf 11 Proz. fest. Neu in den Aufsichtsrat, auf die Dauer von fünf Jahren, wurden Rautenkranz, die Direktoren und die Beamten und 59 134 Mt. und für den Aufsichtsrat 9000 Mt. vorgesehen. Zur Auszahlung einer Dividende von 5 Proz. an die Bauschuldeträger sind 50 000 Mt. von 14 Proz. (13%) an die Stammaktionäre 330 000 Mt. und von 30 Mt. (40%) auf die Gewinnbeteiligung 180 000 Mt. erforderlich. Der Dispositionsfonds wird lediglich mit 5000 Mt. dotiert, so dass 42 550 Mt. (88 111 Mt. v. B.) zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

B. Spezerei- und Spedition-Abteilungsschiff in

Dresden-Altebrücke. Die gestern hier abgehaltene Generalversammlung legte die Tatsache, wie von der Gewinnabteilung vorschlagen, auf 11 Proz. fest. Neu in den Aufsichtsrat, auf die Dauer von fünf Jahren, wurden Rautenkranz, die Direktoren und die Beamten und 59 134 Mt. und für den Aufsichtsrat 9000 Mt. vorgesehen. Zur Auszahlung einer Dividende von 5 Proz. an die Bauschuldeträger sind 50 000 Mt. von 14 Proz. (13%) an die Stammaktionäre 330 000 Mt. und von 30 Mt. (40%) auf die Gewinnbeteiligung 180 000 Mt. erforderlich. Der Dispositionsfonds wird lediglich mit 5000 Mt. dotiert, so dass 42 550 Mt. (88 111 Mt. v. B.) zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

B. Spezerei- und Spedition-Abteilungsschiff in

Dresden-Altebrücke. Die gestern hier abgehaltene Generalversammlung legte die Tatsache, wie von der Gewinnabteilung vorschlagen, auf 11 Proz. fest. Neu in den Aufsichtsrat, auf die Dauer von fünf Jahren, wurden Rautenkranz, die Direktoren und die Beamten und 59 134 Mt. und für den Aufsichtsrat 9000 Mt. vorgesehen. Zur Auszahlung einer Dividende von 5 Proz. an die Bauschuldeträger sind 50 000 Mt. von 14 Proz. (13%) an die Stammaktionäre 330 000 Mt. und von 30 Mt. (40%) auf die Gewinnbeteiligung 180 000 Mt. erforderlich. Der Dispositionsfonds wird lediglich mit 5000 Mt. dotiert, so dass 42 550 Mt. (88 111 Mt. v. B.) zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

B. Spezerei- und Spedition-Abteilungsschiff in

Dresden-Altebrücke. Die gestern hier abgehaltene Generalversammlung legte die Tatsache, wie von der Gewinnabteilung vorschlagen, auf 11 Proz. fest. Neu in den Aufsichtsrat, auf die Dauer von fünf Jahren, wurden Rautenkranz, die Direktoren und die Beamten und 59 134 Mt. und für den Aufsichtsrat 9000 Mt. vorgesehen. Zur Auszahlung einer Dividende von 5 Proz. an die Bauschuldeträger sind 50 000 Mt. von 14 Proz. (13%) an die Stammaktionäre 330 000 Mt. und von 30 Mt. (40%) auf die Gewinnbeteiligung 180 000 Mt. erforderlich. Der Dispositionsfonds wird lediglich mit 5000 Mt. dotiert, so dass 42 550 Mt. (88 111 Mt. v. B.) zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

B. Spezerei- und Spedition-Abteilungsschiff in

Dresden-Altebrücke. Die gestern hier abgehaltene Generalversammlung legte die Tatsache, wie von der Gewinnabteilung vorschlagen, auf 11 Proz. fest. Neu in den Aufsichtsrat, auf die Dauer von fünf Jahren, wurden Rautenkranz, die Direktoren und die Beamten und 59 134 Mt. und für den Aufsichtsrat 9000 Mt. vorgesehen. Zur Auszahlung einer Dividende von 5 Proz. an die Bauschuldeträger sind 50 000 Mt. von 14 Proz. (13%) an die Stammaktionäre 330 000 Mt. und von 30 Mt. (40%) auf die Gewinnbeteiligung 180 000 Mt. erforderlich. Der Dispositionsfonds wird lediglich mit 5000 Mt. dotiert, so dass 42 550 Mt. (88 111 Mt. v. B.) zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

B. Spezerei- und Spedition-Abteilungsschiff in

Dresden-Altebrücke. Die gestern hier abgehaltene Generalversammlung legte die Tatsache, wie von der Gewinnabteilung vorschlagen, auf 11 Proz. fest. Neu in den Aufsichtsrat, auf die Dauer von fünf Jahren, wurden Rautenkranz, die Direktoren und die Beamten und 59 134 Mt. und für den Aufsichtsrat 9000 Mt. vorgesehen. Zur Auszahlung einer Dividende von 5 Proz. an die Bauschuldeträger sind 50 000 Mt. von 14 Proz. (13%) an die Stammaktionäre 330 000 Mt. und von 30 Mt. (40%) auf die Gewinnbeteiligung 180 000 Mt. erforderlich. Der Dispositionsfonds wird lediglich mit 5000 Mt. dotiert, so dass 42 550 Mt. (88 111 Mt. v. B.) zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

B. Spezerei- und Spedition-Abteilungsschiff in

Bemerktes.

"Das Influsswache Gewehr". Durch die Presse Nordamerikas und Europas geben allerlei Mitteilungen über eine Vorrichtung, die Sir James Percy Martin, der Sohn des bekannten Konstrukteurs der Maschinengewehre, erfunden hat und die sogenannte "noiseless gun" hießen. Der Magazin-Schallkämpfer ("silencer" geheten) ist ein Eisenblechzylinder mit Einschüben, in Form einer Turbine, der etwa 400 Gramm wiegt und an der Rundung des Gewehrs befestigt wird. Der Sieden ist nicht neu; schon 1866 trat der französische Artillerieoberst Damont mit einer solchen Konstruktion auf, die die Detonationen erheblich milderte und die aus der Geschwindigkeitsentzündung entweichenden Gase nach rückwärts abföhren ließ. Die Einrichtung bewährte sich nicht und nach Maglins Erfahrung wird gewiß keine Zukunft haben. Er sagt u. a.: "Das Schallteil des Justus ist noch toller, endgültig Platz sein, auf dem immerfort Ordnung herrscht. Das ewige Gewalte, daß die Soldaten nervös machen, wird aufhören" usw. Niemand darin liegt aber der Fehler. Hätte Maglin jemals in einer vom Gegner hart unter Feuer genommenen Schublade gelegen, so wüßte er, daß der Mann sich "Nur anfallt" und daß die Waffe nicht nur dann ungebührlich wird, wenn aus irgend-einem Grunde mit der Feuerabgabe pausiert werden muß. Außerdem möge noch bemerkt werden, daß der an der Panzerkuppe befindliche Eisenblechzylinder die Waffe fast vollkommen macht und daß die Einrichtung im Feldgebrauch sicher mancherlei unangenehme Störungen ausgelöst bleibt. Einzig für -Weltkriebe hätte der Schallkämpfer eine praktische Bedeutung, aber niemals für militärische Zwecke.

Vom Fabrikant zum Kriegerkönig. Hochmütig und anmaßend fordert die britische Aristokratie sich von der übrigen Menschheit auf und will nichts mehr davon wissen, daß sie ihren Ursprung zu großen Teile Verhängen verdankt, die auch hinter Fabrikat bestanden... Es körte, in jungen Jahren, Benjamin Disraeli, der später, als Earl of Beaconsfield, einen Besitz für die Macht des zweiten Teiles seiner Bekämpfung werben sollte. Den großen und vornehmsten Familien Englands löhnt sich in der Tat fast alles irgendwo in ihrem Stammbaum ein Götzenkultus eiserner Herkunft nachzuweisen. Aber sie können davon nur unzufrieden, obwohl dieser Geschlechte oft zugleich auch der Rückhalt ihrer Adeln gewesen ist. Man macht manche seltsame Entdeckung, wenn man die Geschlechter gerade der kolonialen Abstammung durchdringt. Sie heißt sehr ein-

englischer Schriftsteller, Th. Hall, fest, daß der Stammmutter der Herzöge von York, die den Familiennamen Osborne führen, Edward Osborne, nicht nur mit dem Auslaufe, ohne einen Penny Heil, nach London kam, zu einem Kaufmann in die Lehre ging und sein Glück dadurch begründete, daß er die Tochter seines "Schaffs" vom Kritikanten rettete, dann ihr Mann und der Geschäftsteilhaber ihres Vaters wurde. Er starb als Lord Mayor von London und als Ritter, sein Enkel wurde ein Baronet, sein Urenkel Graf. Marquis und schließlich, 1804, Herzog. Die Herzöge von Northumberland rühmen sich, vom edlen Sir Henry Percy zu sein, aber dieses Blut enthält eine dritte Beimischung, gar nicht blaurotfarbenen Schenkblutes, und von Reddes wegen beladen. Sir Smithson, auch Smithson, "apprentice", d. s. Kommis in einer Drogenhandlung, hatte das Glück, das Sohn Elias heißt, Seidenware, das einzige Kind des noblen Herrn von Somerton, was in ihm versteckt und ihn 1750 zum Gatten nahm; 20 Jahre später machte der König George III. einen Herzog von Northumberland aus ihm. Das Haus der Russel, das geschichtete vielleicht ganz Englands, dessen Haupt der Herzog von Bedford ist, lebt in der Tradition. Auch die Russel, eines normannischen Barons und Geschwistern Wilhelms des Großen, zum Auktionieren zu haben; in Wirklichkeit aber, so laut Th. Hall, war der erste Russel, Herr von Normannen, Bürger des Stadtstaats Worms mit Ritterbürtigkeiten einer Schliffkörte. Die Marquis von Salisbury, vom Stamm der Cecil, bürsten ihre Ahnenreiche zwar auf Lord Burleigh, den berühmten Großdomänenmeister, zurückließen, sollten aber nicht vergessen, daß sie die gleiche Ehre einem Christophe Gobetotz schulden, der, wie Edward Osborne, seine Eltern aufnahm als Befreiung begann und als Bürgermeister beflockt. Merkwürdig groß ist unter diesen gern verdeckten Vorläufern die Zahl der Kleiderhändler und Schneider. Thomas Coke, der das heutige millionenreiche Geschlecht der Grauen von Leicestershire in die Welt setzte, handelte anfangs die Eile in einem kleinen Tuchladen, die Marquis von Bath, die Grafen Brownlow und die Nachkommen von Rauskullen, die die äußere Hölle ihrer Mitmenschen herstellten; des Schneidermeisters William Bedford Entfelin wurde sogar eine Herzogin von Hamilton. Mit Wein und mit Wolle handelten einige der Ahnen des Grafen von Warwick, und die Grafschaft von Carrington sind nicht, wie sie vorgeben, die Abkömmlinge von Sir Michael Carrington, dem Standartenträger des Königs Richard L. sondern die eines Tuchhändlers, so John Smith nennen

wurde. Ein Juweller legte den ersten Stein zum Reichstum und Ansehen der jeweilen Grauen von Cobham, ein Weinhändler tat das gleiche für die Grauen von Spencer, von denen die Herzöge von Marlborough ein Beispiel sind. Alles diese erwähnten, frohlocken oder versteckten Handwerker und Händler verdienten also ihren Platz in den Absegnungen der Prädikanten und holzigen Soldaten Englands.

* Über eine Liebesgeschichte wird aus Warschau gemeldet: In dem hiesigen Hotel "Europa" wohnte seit einiger Zeit der Dragonerherrnherr Fürst Michail Palatin-Rokowitsch mit seiner Beliebten, der ehemaligen Chantantängerin Nola Bauer. Der Fürst hatte mit der Sängerin bereits seit einigen Jahren ein Geschäft unterhalten und dem Mäzena sein ganzes beträchtliches Vermögen geschenkt. Er konnte daher in der letzten Zeit nicht alle Dauern seiner Geliebten erfüllen, und diese soll gefunden haben, daß sie das Verhältnis lösen werde. Eine der letzten Nächte hatte der Fürst in tütiger Gesellschaft verbracht und war erst gegen fünf Uhr morgens in sein Hotel zurückgekehrt. Als er eingeschlagen war, gab Nola Bauer aus einer Beweinungspistole mehrere Schüsse auf den Balkon ab. Er war sofort eine Peitsche. Das Mädchen wollte darauf einen Selbstmord versuchen, verlegte sich jedoch an der linken Seite nur leicht. Die Tüterin befindet sich in Haft. Der Fürst war der Militärrichterbanktur in Warschau zugestellt. Er war seit 14 Jahren verheiratet und Vater eines Kindes, der dem Corps des Pages in Petersburg angehört ist.

* Der Hund der Soubrette, Frau bot das 20. Jahrhundert, an deinen Aufzug wir sieben, das Jahrhundert des Kindes genannt. Man könnte es mit einer gewissen Verächtigung auch das Jahrhundert der Tiere nennen. Denn wer möchte früher an Perlenketten zum Schutz unter vierbeinigen und zwei-beinigen Mitgeschöpfen, wer nahm sich ihres Glücks an, wer hinderte ihre Misshandlung! Und da jedes ein sich ähnlich und lobenswerte Verkrüppung ja leider aus Ausartungen zeigt, so erleben wir bestürzt in manchen Kreisen eine geradezu alberne und abschreckende Verhülltheit, namentlich der Haustiere. Von einem neuen Beispiel hierfür erhält man jetzt aus New-York Kenntnis. Die bekannte Baritonistin Anna Held, abgängig von Neburt einer Vollblut-Hundekümmung, die seit ihrer Verkrüppung Mrs. Neglect heißt und in Amerika lebt, hat ihr Kleidungshündchen verloren, ein Weidenhund, daß der zufällige Großvater Boris ihr einst, im Jahre 1897, zu Hause überließ und an dem sie mit großer Fürsicht hielt. Unverzüglich stach dieser kleine Kleine Anden-

alter Hundebauheit und aller Hundertugend "Nini", aber mit Rücksicht auf ihren Gatten, Mr. Neglect, dem es Mühe verursachte, dieses modifizirte Wort auszusprechen, wurde "Nini" in "Blackie" umbenannt. Seit vier Wochen tränkt sie das böse Tier, und obwohl die Freunde der tierarztlichen Wissenschaft an keinem Krankenlager gerufen wurden, haucht "Blackie" schließlich seinen Hundegestalt aus. Seine Herrin lebt für einen Tag auf diesem Rosenholz mit reichen älteren Geschöpfen unterliegen, und in diesem Gange, auf ein seltsames Tischtuch geteilt, was von Blackie übertragen blieb, feierlich im Schafe der Erde beigelegt. — Während, nicht wahr?

* New-York: Chicago in 16 Stunden. Der bekannte amerikanische Bankier Frank Vanderlip, früher erster Hilfsdirektor des Schatzamts, unternahm eine Eisenbahntour von New-York nach Chicago, um zu verlassen, seine Mutter vor ihrem Ableben noch einmal zu sehen. Er nutzte einen Sonderzug und war erst gegen fünf Uhr morgens in sein Hotel zurückgekehrt. Als er eingeschlagen war, gab Nola Bauer aus einer Beweinungspistole mehrere Schüsse auf den Balkon ab. Er war sofort eine Peitsche. Das Mädchen wollte darauf einen Selbstmord versuchen, verlegte sich jedoch an der linken Seite nur leicht. Die Tüterin befindet sich in Haft. Der Fürst war der Militärrichterbanktur in Warschau zugestellt. Er war seit 14 Jahren verheiratet und Vater eines Kindes, der dem Corps des Pages in Petersburg angehört ist.

Hohenlohe Grünkernmehl

für leichtverdauliche
aromatische Suppen.

Eingeweidewürmer

Wiederholtes, Spülwasser, auch Küchenabfälle werden und in bestimmten Fällen bestellt durch das preußisch-württembergische Warenmittel "Antiverm". Mit großer Stärke, 1.20 Pf. bei Ausführung von 140 Pf. kann. 63775 Depot am Bahnhof: Löwen-Mühle, Dresden, Neumarkt.

Nach Blasewitz zu
Alexander Arndt
Schillerplatz 6, a. d. Brücke

Sonntags
geöffnet
von
11 bis 4 Uhr.

bleibt infolge geringerer Unkenntnis
enorme Vorteile!

Blusen
Kostüm-Röcke
Kostüme

Palefots
Kimonos

Stroh-
Hüte
für Damen
u. Kinder

Knaben-
Anzüge
Mädchen-
Kleider

GROSSE OSTERWOCHE!! Extra-Verkauf!!

Kinder-
Schürzen
Kinder-
Strümpfe

Mützen
für Knaben und Mädchen
Handschuhe

Damen- und
Kinder-
Wäsche
Unterhosen

Seidene Bänder
Gürtel
Korsetts

Stimmen aus dem Publikum!

N. Fuchs
N. Fuchs
N. Fuchs
N. Fuchs
N. Fuchs
N. Fuchs

Dresden nur Neumarkt 6, I. und II. Etage.

liefern Möbel auf bequeme
Teilzahlung

liefern Möbel bei kleinsten An-
zahlung.

liefern nur reelle gute Möbel
bei langjähriger Garantie

gibt an Kunden Kredit auch
ohne Anzahlung

nimmt jederzeit bei Krankheit
und Arbeitslosigkeit Rücksicht

ist daher das vornehmste und
leistungsfähigste Kredithaus

Patenten

u. Schreibgeräte verlangt nun eine
Sicherheitsaufsicht. Brochard von
Patent-Union
Ingenieur Fr.
Dresden-A. 9, Fleischergasse 1
Tele. 2118. Mehr als 15 Jahre. Private
und Geschäftsmanns. Verfahren
Werkzeuge. "Was der Werkzeug-
wissen kann."

1909

Möbel Total- Ausverkauf.

Meiste vollständige Geschäftsauf-
gabe soll unter einem Regal
in Flügeln u. Holzverschluß
eingehängt als nach

kompl. Zimmer
und Brautausstattungen

zu gering herabgestuft
verkauft werden.

2174

Gebrüder Dimme

Blasewitzer Str. 64-66.

Hauptecke:
Augsburger Straße.

Möbelleidende

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

1909

<p

Zu vermieten.

Wohnungen

Groß-Wohn., v. 1. April 99
Berliner Str. 44. 400 Mk.
1. Juli Groß-Wohnung zu
vermieten, v. 2. Streichen,
Dohnauer Str. 45, pt. 2500
Bonifacius 5 Räume 3500 Mk.
gerger, u. ruh. Seite fol. 2. u.
Giebelstrasse 15. 4000 Mk.
Blauenhofer Platz 1. Et.
Wohnung mit 4 vorgetrennter,
Zimmern nach Süden, Wohn-
haus u. Treppenboden fol. 1.
Juli zu verm. Preis 300
Mk. Großraum beim Kellerg.
Unterstrasse 2, vermietbar
von 10-1 Uhr. 4246

Dresden-N.
Moritzburger Strasse 62.
vgl. Wohn., 1. Et. 200 Mk.
1. Juli zu verm. 400 Mk.
Bergstrasse 27 halb 2. Et. 400
Mk. 1. Juli zu verm. 400 Mk.
Schwanenstrasse 48, 4. Et. 800
Mk. zu verm. 400 Mk.

Marienhofstr. 85 u. 87
14. Wohn. 1. 200 u. 200 Mk.
neue Leben. v. Wohn. 400
Mk. Et. 8. 20. 1. Juli zu verm.
400 Mk.

Burgstraße 28
Gutte, rechte 3-Zimmer-Wohn.
v. 1. Juli zu verm. 400 Mk.

Gelehrte 3. Et. Familie
Helle Wohnung, 4. Et. Süde, viel
Sonnenschein, zu verm. 400 Mk.
Untere, et. 2. Et. 2. Alt. 400
Mk. Et. 8. 20. 1. Juli zu verm.
400 Mk.

Görlitzer Str. 29
gerne, rechte 3-Zimmer-Wohn.
v. 1. Juli zu verm. 400 Mk.

Freundliche Wohnungen
1. 400 u. 200 Mk. 1. Juli 8. v.
Mk. Görlitzer Str. 120/121.

1. Et. Gute: v. 1. Juli: 1. Et.
Büro, Thüringer Str. 70
und Altmühlstrasse 15, 3. für
270 u. 275 Mk. zu vermietten

Zimmer, 1. Et., Büro, Keller,
1. Et. 1. Juli. Wohrs.
seit 1. Juli 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Wetterstr. 4. Et. 1. Et.
Gutte, rechte 3-Zimmer-Wohn.
v. 1. Juli zu verm. 400 Mk.

Gesellige Wohnung w. Hand-
mannsposten, 2. Alt. Süde,
Zimm., Süde, 300 Mk. Ver-
mietung für Handmannsarbeit
100 Mk. per sofort oder spät
zu vermietten. Et. 8. 20. 1. Et.

Fotom. 12.

An d. Herzogin Garten 2

Wohnung in 2. Et. 4. Et. 5
Zimmer, Süde, Innenhofseite,
Dach u. 2. Wohnungen in 2. Et.
die 2. Zimmer, Süde, u.
etw. sofort zu verm. Süde.

Hölzerndorffstr. 24, 2.
Wohnung sie 215 Nach
der sofort zu vermiet. Süde,
Hölzerndorffstr. 2. 16119

Löscherstr. 7. 120

1. Et. L. Sonnenseite, Et. 8.
2. Et. 2. Et. 1. Juli. 200 Mk.

Konfirmanden-

Anzüge

in Schnitt und Ausführung erstklassig

Ausnahme-Preise 8-28 Mk.

Paleots, Wetter-Capes enorm billig.

Zu verkaufen:

Immobilien

Vorwoh.-Dienstl. schön ge-
schäft. Restaurant u. Weinkaus
mit Garten sehr günst. zu ver-
kauft. Et. 1000 Mk. 1000 Mk.

Kleines Restaurant
mit Siebzehnchen, Mitte Mit-
te, flott, Tagesdorf, Kau-
fhaus, Bill. zu verkaufen. 200.
Et. 1000 Mk.

**Hotels Produkte, u. Gele-
waren u. Gaggen mit viel
Werke fol. Bill. für 2000-3000
zu ver. Et. 1000 Mk. 1000 Mk.**

Habe zum Verkauf.
Wilde, Güter- u. Produkt-
Gesellschaft, Schuhmacher-
Gesellschaft, Bäckerei, Böf-
fert., Speisewirtschaft, We-
ber, Bäckerei, 60% Pro-
gress, Bäckerei, NE. Wohl-
wirtschaft, ohne Backofen
aufgenommen. Et. 1000 Mk.

Milchhandel
170 Et. Käse, mit Woch. Böf-
fert., Güter-, Bäckerei, 100
Mk. Et. 1000 Mk. 1000 Mk.

Herrschafftsgut
1. Et. Bäckerei, ca. 600 Rang.
1. Et. Bäckerei, kleine
Fabrik, 1. Et. 1. Et. 1. Et.
1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Pacht-Bäckerei
in flott. Betriebe, best. Lager,
fol. 1. 1500 Mk. zu ver.
Virtuelle Et. 10. 1. Et. 1. Et.

Landschmiede - Verkauf.
Flottg. Landschmiede mit
großen Gärten ist fol.
ob. später zu ver. Et. 10. 1. Et.
1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

jöne Schule
50 Et. Schule, viele, viel.
so. Dienstl. sehr rentabel
für Wert 220 000. May-
nach. Rebschule, zu ver.
Röder unter An-
geb. Et. 800 Mk. durch
Lorenz Thome & Co.,
München, Harzen, Wilhelm-
Str. 28. [10]

**Bäckerei-
Grundstück**
in Et. Stadt, täglich 15 Et.
1. Et. Brot, frischbrot, bei
4000 Mark. Et. zu ver.
Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Bettfedern und Bettten
unrechte billig. Sippelb.
40 Et. Bettlerberg. Platz 21. 1000

**Ein 50 Jahre in
familienbetrieb befindliches**

Herrschafftsgut

1. Et. Bäckerei, ca. 600 Rang.

1. Et. Bäckerei, kleine

Fabrik, 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

</

Wünschen können Männer gründlich
leeren Bettwäsche 20, 4. (1900)

Ja Jahre u. Säulen
werden gefunden
Mädchen,
Männchen
Ihr sollte Größe und Macht,
Geburts- und Kindesmädchen
sicht, erh. Siele umsonst.
Kinderholz, Kleiderholz,
Studentenholz für Holzstiel,
Reichsmaterialien
sicht, ausdrücklich Mädchen,
für Vier u. Weingehölze,
Stelenholzwiller

Meinher, Rossmühle 2, 2.
(Schloßstraße) 15749

Hausmädchen, 1. Jahr u.
Siel, gel. Schramm, G. B.
mitteile Schramm 21. (1900)

Leicht, leise, Hausmädchen
nach gründlich, Zahn 25. M., Klinge
gele. 2. Gattungsholz, 1. 4000

Kostenholz ist bei. Stelle 1.

Dein u. Reit, Dornenholz, u.
sieht, nicht, Kastanien, Kastanien-
holz 20. M. 2. Silber, Linden-
holz, Blüte, Blüte, Blüte, Blüte
u. Hoppe, Stelenholzwiller

Steine, Brüderholz 7, 1. 4331

Dein, Blüte, Blüte, Blüte, Blüte

Kinder-Sportfestgewinnung

zu Kinder-Sportfestgewinnung



Gerrichtliche, eleg.-getragene Herren- und Damen-Kleider,
vergl. zu feierl. Anlässe
Röhl-Rad (Original) in: Spiegelkabinett, 2. Et.
Schild, Schmuck, 40. D. 14.4077
2. S. Alter, eines mit Kreis, 2.
Hilf. auf. Röhl-Rad, 10. Pfund.
Gest. Käppchen & Co. Blaufarben,
Preis 18. G. 2. K. Kreuzen. 10124
Z. Röhl-Rad, 1. unterdrückt, 10. Pf.
10. Pf. 10. Pf. 10. Pf. 10. Pf.

Pianino,noch gut erhalten
verkauft. Nr. 42. 10. Pf.

Wetter, blauer Preisgab.

Kinder-Bettwäsche,

Reisekoffer billig zu verkaufen

Hammerkast. 2. Min. 1616

Schreibtischplatte billig zu verkaufen

Reisekoffer, 1. gestrichet

Schallplatten,

25 cm, 1. gestrichet, 1. 10. Pf.

Partytische verschieden

Unterlager abgängig, Blätter

und Wege, Preise von 4. bis

an H. Schweizer, 1. Preis

Preis 14. 1. Preis 25.00

Um 10. 1. Preis 10. 1. Preis

Wahlkabinett, 1. Preis 10. 1. Preis

Pianino, 1. Preis 10. 1. Preis

Gebrauchte Pianino, 1. Preis 10. 1. Preis

Kinder-Bettwäsche, 1. Preis 10. 1. Preis

Rose

Parkett-

Damit behandelte Böden können noch gewischt werden, ohne daß sich Flecken bilden und der Glanz verloren geht

Kein Staub! Kein Geruch! Keine Röte! Große Ausgiebigkeit.

Parkett-Seife

Märke Rose bestes, einfachstes und billigstes Reinigungsmittel selbst für die dunkelsten Böden. Vollster Erfolg für Stahlspäne und Terpentindl.

Kein Staub! Leichte Arbeit! Natronkalke töten!

Zu haben in den durch Plakate kennlichen Geschäften.

Berbeiter: Maasz & Dittmers, Dresden-A., Westinerstr. 31. Tel. 1508.

Tausende und Abertausende Damen

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Gras-Samen
in besser, keimfähiger Ware.

Feinster Teppichfasen, Pfund 48 Pf.

Kohlen

Nur
alte Marken

C.E. Heynemann Nachf.
Dresden-A.,
Kaufhaus:
Sachsen-Allee 6.
Tel. 1092. vgr. 1578,
Riebel, Oberhalb b. Elberfeld,
Zeitschrift Wörterbücher.

Photographien von Johann Niclon,
Seestrasse 24, finden allgemeinen Beifall und
ist ein Besuch des Ateliers sehr zu empfehlen.

2428

20% auf alle Produkte

Blutreinigungstee

Altbewhrtes Mittel zur Auffrischung des Blutes u. Reinigung
der Säfte. Paket 1 M. Echt m. Schutzen. Mutter Anna
Generalvertrieb: Königl. Hof-Apotheke, Dresden.
In den meisten Apotheken Dresdens u. Sachsen erhältlich.

4 Proz. Rosen-Robott. 4 Proz. Rosen-Robott.

binoleum

Über 22 Delmenhorst-Anker mit Rixdorf.
Diese Robuste reagiert auf die größten Beanspruchungen
die höchsten Nutzleidungen und Chem.-Umläufen.

binoleum

nur fehlerfreie Ware, zu bestreichen billig salben-
artigen Glanz, kein unerwünschtes oder legenantes Re-

<p>EPASCHKY</p>
<h1>Frische Seefische</h1>
<p>Auf folge reicher Fänge sehr preiswert. Von besonderer fischer Qualität ist:</p>
Hochfeine grüne Makrelen 25 <small>ca. pro Pfund, mittlere Größe . . . Pfund 12</small>
Schellfisch, ohne Kopf 28 Kabeljau ohne Kopf <small>mit Fleisch in hoheliner Bilden Pfund 12</small>
Seelachs ohne Kopf Pid. 18 Pl. <small>mit Fleisch in hohelinen Bilden . . . Pfund 12</small>
<small>Haushälterische gebratene Kochrezepte gratis!</small> 62215
<h1>Flusslachs,</h1> <p style="text-align: right;">etwa Spanisch Pfund 65</p>
<small>Entzucktchen Pfund 80 Pl. 62215</small>
<p>Von täglich frischer Fangereitung: Makrelenkönige, 1. Stück mit jungen 20 Pl. <small>5 Dosen à 75 Pl., 10 Dosen à 75 Pl., 25 Dosen à 70 Pl.</small> </p>
ff. Kieler Makrelen . . . Pf. 20 Pf.
<small>Täglich frisch aus den Marinier-Anstalten:</small>
Neue Berliner Rollmöpse . . . 4-Dose-Pf. 150 Pl. <small>5 Dosen à 145 Pl., 10 Dosen à 140 Pl., 25 Dosen à 135 Pl.</small>
Neue grosse Gewürz-Heringe . . . 4-Dose-Pf. 150 Pl. <small>5 Dosen à 145 Pl., 10 Dosen à 140 Pl., 25 Dosen à 135 Pl.</small>
Neue russische Kronsardinen , mit zuckerz. . . 4-Dose-Pf. 150 Pl. <small>5 Dosen à 145 Pl., 10 Dosen à 140 Pl., 25 Dosen à 135 Pl.</small>
Neue grünlöse Delikatese-Fettheringe in <small>Wienlose & mariniert . . . 4-Dose-Pf. 200 Pl.</small>
<small>5 Dosen à 195 Pl., 10 Dosen à 185 Pl., 25 Dosen à 180 Pl.</small>
67 Versand prompt gegen Nachnahme. 62215
<hr/>
<p>Magnetleiter <small>ab. 55 Pl. d. Th. Gehr. Witz- niger Str. 20, 4. 62215</small></p>
<h1>Schulbücher</h1> <p style="text-align: right;">neu und antiquarisch</p>
Fr. Katzer, Bößplatz, Buchhändl. <small>Antiquariat.</small>
<p>Mindestens 40 Jahre befindet sich das Geschäft im Antiquariattheater.</p>
<p>Gernald Köhlerling <small>am Platz. Freiburger Str. 13, 62 Wittenstraße. Jägermann taucht in dem alten reellen Ge- möbels, einem Tilly-, Spatenber- und Rosenmonumenten. 62215.</small></p>
<p>Bei mir großes Lager alterer Bücher, Schriften, sowie Sonnen-, Zehn- und Taschenbücher nach den bestens aufmerksam. Geschäftliche Bedienung.</p>
<p>Allerheite u. 62215 Zindertübenhaft <small>1 Pf. 25 Pl.</small> </p>
Speisesirup <small>1. v. 25 und 30 Pl.</small>
Honigsirup, <small>aus hellem Steinschweig. 50. 40 Pl.</small>
Carl Schneider jr., <small>Gr. Brüdergasse 10, Cottbusse. u. Hausmühle Str. 1. Fr. A. Sallgat.</small>
Krankenfahrstühle <small>neu u. gebra. alle Größen, auch Polsterstühle in der Fabrik. Freiburger Platz 19.</small>
<p>Dieser Stuhl kostet keinem kleinen Preis, aber Merkmal ist seine leichtgewichtige Konstruktion, welche es ermöglicht, dass er leicht und sicher auf einer Reise oder auf einer Fahrt aufgestellt werden kann. Der Stuhl ist leicht zu verstauen und kann leicht wieder aufgestellt werden.</p>
<p>Mosel- Wein</p>
<p>getestet viele deutsche Weine. Obermoseller u. L. 62215. Senhalser M. Blume <small>4 Pl. mtl. 125 Pl.</small> Starkenborger Schloss- wein . . . 4 Pl. mtl. 175 Pl. Eichholz-M. Blume. 62215.</p>
<p>C. Spielhagen Ferdinandplatz 1, Fil. Bautzner Str. 9, via-d-avia 4. Spanischeisen. 62215</p>
<p>Liege, Stühle <small>wegen Ruhende sehr billig.</small></p>
<p>Herm. . . . Fleischer, Vollschädel. Schinken 4.</p>
<p>Graue Haare</p>
<p>erhalten eine Paste wie oben d. Goldf. G. Straße 2. 62215. Garanti. wiederkäuflich. Post. Berlank. 11558</p>
<p>Rich. Freisleben, nur Postplatz.</p>

Damit kaufen nur beim billigen

Mäntel-Ulbricht

Freiberger Platz oder Neustadt, Heinrichstr. 14/16.

oder lobt gegen Gicht u. Kastaniengeist haben e. Fleisch Mk. 1.50 bei Apotheken, Dampfbäckerei, Fleisch-Apotheke, Dresden-M., am Markt 8. Del. Tiefkoch, a. k. Reichen 50%, und Reichen 10%, bei Apotheken. Fleischgehalt 100%.

Kanner- und rauenleiden durch langjährigen Ueberzuckerung, schwärze, Gr. Brüderg. 18, Preisd. 0.3, 0.5, 0.7, Count. 0.1, 0.2 u. mif. Unterfisch, am

Ioderme, geschnitten Bettstelle mit Stahlbein, 10.00 M. Ankners Möbelhaus, Berliner Str. 21/23. Elektrische Stromsche. 14.700.

Immerträger Fensterreimer, D.G.M., jed. Leiter verwendbar, Träger allein 90 Pf.

Bernh. Lange, Mallenstr. — Ringstr.

Park- oder Bleichrasen, Pfund 30 Pf.

Hallmayers konzentrierter Pflanzendünger Paket von 10 Pf. an.

Auf alle Detailpreise 6 Proz. Rabatt in Marken.

Verlangen Sie ausserdem u. Ihrem Ritter- oder Ritter- Dienstamt über laufen Sie direkt Original.

Golde erzielte Glasscheibe

Beliebig groß, darf aber höchst zu liegen, für jeden Haushalt, leicht zum Aufbau, durchsetzungsfeste und dauernde Güte der Glasmasse. Geeignete u. benötigte Wind- und Handspindeln. Die Scheibe mögt meine Hände mit Begeisterung „gründlich“ gründigt. Man darf nur unbedeutende Beschädigungen.

Golde-Verdeck, das ohne den Gegenwart, während der Raum zum Auskleiden.

Nach meiner Erfahrung ist jedoch neuen oder gebrauchten passend lieferbar.

Reiter, Ritter, König, Prinz, Höhe.

Trangott Golde Görlitz H. 19.

Diese Qualität über Ausdrucksmöglichkeiten erhält.

Sympathie

Werkstoff: 1. abholbar, geg. Reis, Zahn- u. Zahnpulpa, Gastritis u. Magenleber, Magenkrebs, Darmkrebs, Punkt-Nied. Bahnwagen, Wollfleisch, Steinöfen, Blutkrebs, Rheumatisches Bechlep, Krebs- u. Krebskrankheiten usw. 2. die von Hiltmanns, Wettinerstr. 05.2. Viele Varianten, 617442

Gebr. Eichhorn Trompeterstr. 17 Enorm billig: Kinderwagen u. Sportwagen. Riesenauswahl! 61784

Leib-Binden Hosenträger, Spülkannen,

Mutterspritzen, tempor. u. 2. Sanften, 2.50 M., und alle 1852

Frauenartikel größte Auswahl. Damenbekleidung separat. = Zustand bewilligt. = 10% Rabatt.

Rich. Freisieben nur Postplatz.

Die Nervenleiden Verhütung und naturgemäße Heilung

in den 10 verschiedenen Lebensperioden des menschlichen Daseins, soweit es Jugendvertrüngungen — Schwächezustände — Angstgefühle — Neurose — Neurosenanfälle — Schlafrückzustände — Gemüts- und Geisteskrankheiten — Überschwemmungen — Ansteckung — Rückenschmerzen — Ischias — Schlaganfall — Spätformen der Syphilis etc. infolge Quecksilberkuren — Lähmungen — Arterienverkalkung — Rückenmarkleiden — Homosexualität — und verschiedenartige Nervenleiden betrifft, die in unfehlbarer Weise verhindert und in den zahlreichsten Fällen ohne Arzt und ohne Arzneien zur Heilung gelangen, sobald man die Lehren dieses Buches befolgt, welche nach 30jährigen Beobachtungen und Erfahrungen praktischen Behandlungsergebnissen aufgestellt worden sind.

Preis dieses Buches ist Mk. 2.00 und wird gegen Voranmeldung des Betrages oder gegen Nachnahme versandt von der

Winkler'schen Verlagsbuchhandlung in Erdenglück Nr. 74, Post Frauendorf (Bez. Leipzig).

Würmer Dr. Küchenmeisters

Die berühmt, gesuchte, wissenschaftl. Med.-Rat. Durchsuchungsarbeiter bringen zu Ihnen und jederzeit Wurmen präparierte. Zur Darreichungsform im Glas 100 Gewichts- und Flüssigkeitsmaße gleich vermessen, ergänzt eingewogen. Allesamt, a. Gefüllt nach dem Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8. 617442

Solidaria Fahrräder

Am besten und am längsten. Lieferung: 1. Februar 1912 gegen Abzahlung monatlich 10.00. Rauschender Verkaufserfolg. 2. M. 10. — 1. Februar 1912 — Rauschender Erfolg. 1. Jänner & Co., Dresden 6. 617442

Gebrüder Eberstein Altmarkt 7

Alles als beliebte Tafelgeräte:

Kaffee-, Tee- und Kaffeemaschinen

Rohrservices

Teekessel

Kaffeemaschinen

Bowles

Weinkannen

Weinkühler

Rohrservices

Käsepflatten

Eisförmchen

Alles preiswert und qualitativ.

Rösig, offiziell

Gebrüder Eberstein Altmarkt 7.

binoleum

einfarbig, zum Belegen von Teppichböden, Ratten-
boden, Bunt- und Schäßbodenware, 200 cm breit, in
braun, rot, grün, Blau u. grau, a Fltr. 3,10, 3,60, 3,20,
4,10, 4,00, 3,30, 3,10.

binoleum

Granit u. schattiert, durch und durch gewebt,
in allen möglichen Farbenfarbtönen, 20 cm breit, in
200 cm breit, zum Belegen von Teppichböden, Ratten-
boden, Bunt-, Bunt- und Schäßbodenwaren,
a Fltr. 3,60, 4,75.

binoleum

durch und durch gewebt, Unitalid, in
patent- und dickegewebten 3-fädigen Garnen, in
überzählerter Webart, zum Belegen von Türen,
Säulen, Stühle, Sessel, Schalldämmware, 200 cm breit,
a Fltr. 7,00, 6,50, 6,25, 5,25.

binoleum

bedruckt, in Perfect u. Elastexmuster, 200 cm breit,
a Fltr. 4,00, 3,00.

binoleum

Lamfor, durch und durch und durch gewebt, in
6 verschiedenen Mustern, a Fltr. 8,50, 8,20, 8,30, 8,20,
8,35, 8,05, 8,50 qt.

Linoleum - Teppiche

in bedruckt und durch und durch gewebt Seiden-, Kreis-
gewebte, Blumen- und Seide-Muster, 62/200
mt. 24,00, 26,00, 18,00, 14,00, 12,00, 9,75.

binoleum

unbeschichtet in sehr großen Ziegelschichten. Mit Ziegeln-
schichten mit u. ohne Verzierung überzogen zur Verzierung.

Siegfried Schlesinger
Hofflieferant
6 König-Johann-Strasse 6.

Zur Schmückung des Heims

Gardinen

Tall-Gardinen . . Meter 30 Pf. bis 2.60
Tall-Gardinen . . Fenster 2.50 bis 27.—
Tall-Spachtel-Stores . . 2.10 bis 21.—
Künstler-Garnituren, creme und bunt . . 8.50 bis 25.—
Tall-Bettdecken . . 2.30 bis 30.—

Viträgen

Spachtelviträgen Fenster 2.50 bis 17.50
Viträgenkörper . . Meter 55 Pf. bis 1.50
Transparentstoffe Meter 35 Pf. bis 2.—
Scheibenschleier. Stück 35 Pf. bis 2.75

Teppiche

Axminster 6.50 bis 65.—
Tapestry 12.— bis 37.—
Velour 17.— bis 48.—
Imit. Perser 29.— bis 141.—
Linoleum 10.50 bis 27.—

Läufer

Wollene Läufer . . Meter 50 Pf. bis 4.25
Kokosläufer Meter 1.50 bis 2.70
Linoleum Meter 35 Pf. bis 2.80
Plüschläufer Meter 3.75 bis 4.—

Decken

Phantasia-Tischdecken . . 2.20 bis 12.50
Decken in Tuch u. Plüscher 2.50 bis 25.—
Garten-Tischdecken . . 1.50 bis 5.—
Diwan-Decken 5.25 bis 45.—
Kamelhaar-Decken 9.— bis 30.—

Wachstuch

Wachstuch, gemustert . . 1.30 bis 2.20
Lederstuch, zw. 55 Pf. bis 2.20
Fertige Decken 2.25 bis 6.50
Spindborten 7 bis 10 Pf.

Beliebter Treffpunkt im Erfrischungsraum.

Robert Böhme jr.

Georgplatz 16.

62241

Kohlen-Briketts

Nachstehend becreuen wir uns, unsre ab 1. April d. J.
gültigen Preise bekanntzugeben.

Braunkohlen.

Mittel 1 über 12.
In Gabrielzeche bei Mariendorf 10. 0.80
In Schwarzer Pechbraunkohle 10. 1.00
In Billiner Pechbraunkohle 10. 1.05
In Ossegger oder Brucher Pechglimm-
kohle 1.40

Oelsnitzer Steinkohlen.
In gew. Würfel 10. 1.00
In gew. Knorpel I (1. Rüst.) 10. 1.00
In gew. Knorpel II (2. Rüst.) 10. 1.00
pro Kölleller frei versch. Hauf. aber 6.00,— mehr. pro Kölleller ab 1.00.

Briketts.

In Würfelbriketts 10. 1.15
In Nussbriketts 10. 1.20
pro Kölleller frei stellen oder 1. Giege 1.20

Salonbriketts.

In Oberlausitzer „Olba“, 6. 10. 7.50
In Oberlausitzer „Olba“, 7. 9.—
In Mouselwitzer „Heureka“, 6. 7.75
In Niederlausitzer 9.—
In Niederlausitzer „Ida“ 8.50
pro Kölleller frei versch. Hauf. aber 6.00,— mehr. pro Kölleller ab 1.00.

Bei Kölleller von 3000 Stück und mehr 50% Entzugung!
pro 1000 Stück

**Deutsch-Böhmishe
Kohlenhandelsgesellschaft m.b.H.**

Dresden - A.

Unter: Prager Str. 20, 1. Lager: Johannädler Ufer.
Telephonnum: Nr. 19121 für Postverkehr,
Nr. 6820 für Ferngespräche.
Eigene Bergwerksbeteiligungen. 4223

Sitz- Dampf- Bei
Bad. chronischen
Leiden als: Zungen-,
Rugen-, Nierenleiden,
bei chronischen
und Urtümernleidern, ganz
wonderbar bei Halsleiden- und
Gastritisleidern, höchst wahr-
scheinlich empfohlen zu bedauern,
da nicht unerträglich bel-
astend, oft leidende Niedergang.
Zweifellos Unterdruck und solange Heilung
w. c. erzielbar bei chronischen Blasenleidern.
Mogenleiden mit großer Blasenwand und plumpem Eiter, bei
chron. Nierenleiden mit Blasenwand, bei quirlenden Ge-
lehrtenbläschen und Reizung ist oft sehr heilend, bei
chron. Gallen- und Darmleidern, vorzüglich günstig. Eiterung,
erzielt 90% operationale Erfolge.

Zweifellos Unterdruck und solange Heilung
w. c. erzielbar bei chronischen Blasenleidern.
Mogenleiden mit großer Blasenwand und plumpem Eiter, bei
chron. Nierenleiden mit Blasenwand, bei quirlenden Ge-
lehrtenbläschen und Reizung ist oft sehr heilend, bei
chron. Gallen- und Darmleidern, vorzüglich günstig. Eiterung,
erzielt 90% operationale Erfolge.

Station für Naturheilkunde,
Dresden-A., Blasewitzer Str. 30, 1.
Strassenbahnhof.

Anfirheumol gegen Rheumatismus & Gicht

Wolfs, altherreine

Gardinen

Vitragenstoffe

In allen Artikeln und Preislagen überraschend
große Auswahl, sorgfältig gewählte
Dessins der denkbar besten Fabrikate bei
soliden Preisen.

Ehsser Fabrikate in glatt einfarbigen,
damassierten und transparentartigen
wirkungsvollen Stoffen.

Für Anstalten, Hotels, industrielle Gebäude usw. bedeutende Betände
stets vorrätig.

Neu und empfehlenswert sind: Künstler-Stoffe, Künstler-Leinen, Künstler-Gardinen usw.

4 Proz. Kassenrabatt. **Siegfried Schlesinger** 4 Proz. Kassenrabatt.

König-Johann-Strasse 6.

Holliehant.

König-Johann-Strasse 6. 62200

Keine Preisschreierei!

Die billigste und solide Bezugstuch ist
bei Kredithaus

63300

J. Gellert,

Dresden-A., Flemmingstrasse 4,

partiere und L. Glage.

und möglichst Tischler- und Polstermöbel,

Herren-, Knaben- und Damen-Garde-

roben, Teppiche, Gardinen, Kleider-

stoffe, Bettzeug, Wring- und Nah-

mäschinen gegen hohe An- und

Abschaltung.

Schriftliche Bestellungen werden

prompt ausgeführt.

Waffelbruch,

kommt einer Wiener Tafelwaffelbruch, in Tüten zu 50 gr. in
wieder zu haben jeden Freitag

im Kredit der Wiener Waffelbäckerei W. Bromadka u.

Jäger Nachf., Dr. Blauen, Holzmühlenstr. 14/16. 62200

Dr. Klenckes aromatischer Blutreinigungstee

zur Reinigung und Aufhellung des Blutes und der Körperflüssigkeiten,
verbessert nach den Grundprinzipien des neuen Vitaminkelberfahrens,
aber zu jeder Jahreszeit wirksam. keine Gemüse-
oder Darmverstopfung, sehr angenehm schmeckt. Bei schlechtem
Gesundheit. Tafel 50 gr. u. 1 M. Verstand nach ausdrücklichem
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.
Weg. 1560. 62200

Geschäftsverlegung.

Eröffnen und unterbreche Geschäft in Rennbahn zu Sebnitz, das ist unser
Geschäft für Bäckereiwaren,

Am Schlosshaus, Ecke Trabautengasse,

am 1. April 1909 nach (62200)

Am Schlosshaus 23b

verlegen. Wie werden auch feierlich sein, umso freuen das

Böhlenderdorf zu Sebnitz und bitten um gütige Unterstützung.

Hochachtungsvoll

Emil Ritschein u. Frau.

Unterschriften erhalten zur geflügelten Feierlichkeit, sofern

am 1. April b. J. (62200)

Güterbahnhofstrasse 16

Holz- und Kohlen-Handlung

eröffnete am 1. April 1909, seine erste Rundfahrt soll am
1. April 1909, um 10 Uhr ab, um in seinen Unternehmen

gut geunterrichtet.

Hochachtungsvoll

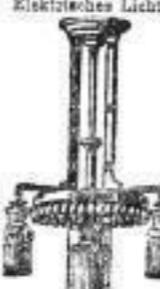
Hermann Kirsten.

C. R. Richter

Kronleuchter-Fabrik
G. m. b. H.

Amalienstrasse 19, part.

(und Ringstrasse).


Stets Neuheiten
für
Hängendes Gasglühlampen
und
Elektrisches Licht.

Komplette Wohnungs-Beleuchtung

als Saloukkrone Glühlampen, Wohnzimmer-Zug-
lampe, Korridorlampen, Küchenlyra, Kocher und
Schlauch für Mark 75.- 62200

Neu: Osramlampe, 16 kerz., Mk. 2.- Neu:

Imperial-Kino

Moritzstrasse 3.

Hochinteressantes, abwechslungsreiches
Familien-Programm.

Auf zum Souper, hämischer Slager.

Der Hass des Strandbewohners, erstaunliches Drama.

Auf Flügen der Liebe, ein Bild von großer ironisch. Stiching.

Madras und der Golf von Bengalen, heiterer Komödie.

Zwei durchgegangene Babys, niedliches, reizendes Kinder-

stück, welche Wohlthüte entfaltet, kindlich dargestellte Szenen.

Was die Liebe fordert, reiziges, kolonialend. Historische.

Lebende Spiegelbilder, roller druckt. Humor.

Tonbilder:

Eine Sahare-Parade, dargeholt von Siegfried Gennet.

Xylophon-Duetz, Blumen-Palz.

Riemann verlädt sieben geschmackvoll zusammengestellte

Programm in Augenschein zu nehmen.

Hotel Stadt Rom

Dresden-A., Neumarkt 10.

Feines Familien-Restaurant.

Hochfein renoviert.

Neu! Elektrische Licht-Anlage. Neu!

Spezial-Ausschank

der beliebten Export-Gross-Bierbrauerei

„Pschorr-Bräu“

in München, sowie

Radeberger Pilsner.

Allbekannte vorzügliche Küche.

Reichhaltige Frühstücks- und Abend-Karte.

Diners à Mk. 1.25, 1.75 und höher.

Im Abonnement 10 Karten Mk. 10.00 und 15.00.

Hochachtungsvoll

G. Duttler und Frau

(nebst 1 Jahr Fichter des Bierbrauerei „Duff“, Brno).

Schirme

in großer Auswahl. Reparaturen und Bezüge dienen
2 Stunden Wettinerstrasse 2, zweites Haus vom Post-

platz rechts (im Hotel Schirme). M. Schedlbauer.

62200

Zur Konfirmation

Gesang-bücher

Schul-Ausgabe

mit Zettelkarte von M. 1.50,- bis 2.50,-

M. 3.40,-

Taschen-Ausgabe

mit Zettelkarte von M. 1.50,- bis 2.50,-

M. 3.40,-

Konfirmationskarten in grosser Auswahl

M. & R. ZOCHER

Dresden-A. Annenstr. 9 Ecke Am See

Bürger-Schänke.

Palmstrasse 11 Minute v. Postplatz

Mit Grösstes u. schönstes Bier-

und Speiselokal Dresdens

Die elegantesten

Herren-
Stiefel

hat



Größtes
Schuhlager Dresdens.

Unsere Spezial-Preislagen:

850

1050

1250

1450

sind unübertroffen!

Verkaufs-Häuser:

Wettinerstrasse 31-33,
Ecke Mittelstrasse.

Pirnässer Platz,
Ecke Grüner Strasse.

König-Johann-Strasse,
Ecke Moritzstrasse.

Dauphinstrasse,
Ecke Ritterstrasse.

62204

Grosses Nachtschlachtfest.

Vom 6 Uhr am

Schlachtwurst Ballkjellie u.

in bekannter verschäftlicher Stätte.

Originellste Biermusik

der Residenz. (62207)

Bürger-Schänke.

Palmstrasse 11 Minute v. Postplatz

Mit Grösstes u. schönstes Bier-

und Speiselokal Dresdens

Alsberg

Alsberg

Sensations-Preise

für

Blusen Kostüm-Röcke Unterröcke

ca. 10000 Stück

Blusen, Kostüm-Röcke, Unterröcke,

nur Neuheiten dieser Saison, tadellose, frische Ware, reizend gearbeitet, zu derartig billigen Preisen, wie man solche Sachen wohl noch nicht gekauft haben dürfte.

Einmaliges Angebot.

☰ Nur solange Vorrat reicht. ☷

Seidenbatistblusen	675, 525, 375, 225, 125, 175, 125
Wollbatistblusen	1150, 800, 675, 550, 385, 285, 175
Tüllblusen	3300, 2700, 2100, 1600, 1300, 975, 650
Spachtelblusen	4200, 3300, 2700, 2200, 1900, 1500, 1200
Weisse Alpaka-Blusen, ganz aussergewöhnliches Angebot	425, 425

Reinseidene Blusen	8500, 2700, 2400, 1850, 1350, 950, 775
Reinwollene Musseline-Blusen	900, 750, 625, 550, 475, 375
Musseline-Blusen, im. ganz neue Dessins, hell und dunkel	100
Wollene Blusen auf Futter	1100, 900, 750, 525, 450
Zephir-, Leinen- und Barchent-Blusen	275, 180, 175, 145



Dieser
Kostümrock
aus solidem englischen
Diagonalstoffen mit ausspringenden
Falten und Knopfgarniturung.
M. 375



Dieser
Mieder-Kostümrock
aus solidem, reinwoll. Cheviot, blau oder
schwarz, mit Seidengürtel und Knöpfen
garniert
M. 975



Dieser
Mieder-Kostümrock
aus reinwollinem Hemespun in den
schönsten Miederfarben, mit Samt-
M. 1175

Dresden

ALSBERG

Dresden

62245

Amtliches.

Die Sparkasse zu Leuben bei Dresden
verzinst Einlagen mit 3½ Prozent.

Schafft an jedem Werktag von 9-1 Uhr vom Mittag und 8-5 Uhr nachmittags, Sonnabend und an Tagen vor Feiertagen umsonst von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.
Um ganz 3. April einen jeden Monat gewährte Einlagen werden auf zeitig.

Gleichelei-Sicherheitsbank Trebbin-Paudag - Leuben.

Sparkasse Niedersedlitz
verzinst Einlagen mit 3½ Prozent.

Wird zum dritten Werktag eines Monats bestreit. Einlagen werden auf den betreffenden Werktag von zeitig.

Familien-Anzeigen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Ein treuer Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meinen herzensguten Mann, unsern treuen Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel.

Herr Spediteur

Ernst Moritz Dietze

nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragtem Leidende gestorben am 1. April 1909 im hessischen Reich abzurufen.

Dies zeigt allen Verwandten und Geschäftsfreunden lieb betrachtet an.

Dresden, Hollerstrasse 6, pt.,
am 31. März 1909

Amalie Dietze geb. Fiedler
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag den 4. April nachm. 1½ Uhr von der Parochialhalle des Zollseitigen Friedhofs aus statt.

4527

Herrn früh erlöste der Tod unter gute Eltern, Großmutter und Schwestern

Frau

Anna Burig

von ihrem langen schweren Leben.

Dresden, Münchner Str. 6, am 31. März 1909.

Ida Seumer,
Kunz verm. Siegmund,
Martha Höhner
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 3 Uhr von der Parochialhalle des Zollseitigen Friedhofs aus statt.

1909

Begräbnisfeier vom Grabe unter freiem Himmel.

Herrn Eduard Zickler
Sind es und, allen lieben Verwandten, Freunden und Freunden, besonders den Herren Rechtsanwälten für den reichen Namensschau, die ehrende Bestätigung, das Ewiges bei Verständnis und die Hoffnung in Gott und Gottes zum Zustand gelangte aufdringliche Teilnahme unseres

herzlichsten Dank

auszufordern. Besonders Dank Herrn Voller

Freuden für die trestreiche Worte am Grabe.

Dresden, den 31. März 1909.

Die liebenden Hinterbliebenen.

1909

Begräbnisfeier vom Grabe unter freiem Himmel.

Wilhelm Friedrich Kunath,

Fleischermüller und Gastwirt,
führte mir am Freitag, eben für die Freiheit herzlichen Dank und Gelassenheit, sowie für den reichen Namensschau, die ehrende Bestätigung, das

Ewiges bei Verständnis und die Hoffnung in Gott und Gottes zum Zustand gelangte aufdringliche

Teilnahme unseres

herzlichsten Dank

auszufordern. Besonders Dank Herrn Voller

Freuden für die trestreiche Worte am Grabe.

Dresden, den 31. März 1909.

Die liebenden Hinterbliebenen.

1909

Begräbnisfeier vom Grabe unter freiem Himmel.

Frau Christiane verw. Gladewitz

geb. Gerhardt

Es ist einer Person bedürftig, für den überaus reichen Namensschau, leidet der lieben Nachbarin, Freunden und Bekannten, sowie für das zahlreiche Gelebt zur liegen Hinterblieben allein unsere

tiefschätzende Dank

auszufordern. Besonders Dank Herrn Voller

Freuden für die trestreiche Worte am Grabe.

Dresden, den 31. März 1909.

Die liebenden Hinterbliebenen.

1909

Begräbnisfeier vom Grabe unter freiem Himmel.

Frau

Christiane verw. Gladewitz

geb. Gerhardt

Es ist einer Person bedürftig, für den überaus reichen

Namensschau, leidet der lieben Nachbarin, Freunden

und Bekannten, sowie für das zahlreiche

Gelebt zur liegen Hinterblieben allein unsere

tiefschätzende Dank

auszufordern. Besonders Dank Herrn Voller

Freuden für die trestreiche Worte am Grabe.

Dresden, den 31. März 1909.

Die liebenden Hinterbliebenen.

1909

noch fortgen, aber schweren Seelen erschöpft
heute nicht mehr unangeführbarer Mann, unter
treulosem Vater, Bruder, Groß- und
Schwiegervater, Enkel und Schwager.

Herr

Emil Joseph Lieberwirth

Friseur

im Alter von 55 Lebensjahren.

Um Hilfe bitten können.

Dresden, am 31. März 1909.

Bräuerstraße 6, 2.

Emilie Lieberwirth geb. Rieck

als Tochter.

Marie Lieberwirth geb. Lieberwirth,

Emilie Lieberwirth,

und 2 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Die Beerdigung findet Freitag den 2. April

8-5 Uhr nachmittags von der Begräbnishalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

1909

Königl. Opernhaus.
Freitag, 2. April 1909:
Schlafette.

Gommabend, 3. April 1909:
Generalprobe
an der am Palmsonntag stattfindenden
Musikausführung.
Anfang 7 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.
Freitag, 2. April 1909:
Musik-Monumental-Vorstellung.
Mrs. Tel.

Spielt in 3 Akten von W.
Sommerl. Wagners, Deutscher
von G. Vogler.

Personen:
Mrs. Werthlein (Mrs. Tel.)
Franz Volte
Freddie Berliner Wierle
Emile Maegregor

St. Diocesos
General Hoffmann Wendt
James Wiesenthal Ritter
Bob Celenger St. Bürger
Roffe St. Verden
Charles Weinmann
Maison Höhner
Wright Goedde
Elton Goebel
George Höller
Dienst bei Mrs. Werthlein
Knoth

Anf. 348, Ende geg. 10½ Uhr.
Gommabend, 3. April 1909:
Zum ersten Male,
Schauspiel Generalprobe
in 3 Akten von
Gottsch. Hauptmann,
Anfang 148 Uhr.

Gommabend, 3. April 1909:
Operett-Monumental-
Vorstellung, 3. Serie.
Johann der Zweite.
Operette in 3 Akten von Leo
Stein u. Kurt Simola. Musik
von Edmund Gulyas.

Personen:
Schauspielerin Elsa Trautwein
Ida Kastner
Ella Röder
Dona Simon
Tobias Knudsen Peterlein

Bobo Robert Hettwig
Albert Holder Carl Siedhoff
Theo Lohmann E. Weibel
Dr. Waldmann Alex. Orlitz
Dimitri Polopoff O. Quau
Goldsack Dr. Wendelin

Eugen Woltsche
Gorgenski D. Weißig
Ursula Anna Meyer
Dinah Martin Nähn
Dr. Adelheid Dr. Steiner
Johanna D. Weißig
Grete G. Weigel

Die kleine Maus Friederike
Profer Gert Kraatz
Anfang 148, Ende 10 Uhr.

Gommabend, 3. April 1909:
Reiterstadt.

Operette in 3 Akten von Max
Bülow und Erich Friedmann-
Friedrich.
Anfang 148 Uhr.

Central-Theater.

Freitag, 2. April 1909:
Der Idole Bauer.

Operette in 1 Vorspiel und
3 Akten von Victor Schön.
Musik von Leo Bell.

Personen:
Sindbader Th. Siegmund

Mathilda Schleicher
Gisela Gustav

Emmi Käthe Nieden

Rudolf Otto Villers

Edith Otto Villers

Pauline Maria Kädel

Hebe Pauline Kädel

Georg Pauline Kädel

Gustav Pauline Kädel

Willy Pauline Kädel

Die Spigenkönigin.

Roman von Hans Duan.

(Fortsetzung.)

immer ungewöhnlich und jeden Moment auf ein Ereignis achtet, das ihre ganze Existenz von Grund auf umwenden würde, lag sie mit schwerem Auge das Dienstmädchen, welches ihr öftner am und glaubte im Gesicht des selben etwas Besonderes zu sehen.

"Ah mein Mann zu Hause?" fragte Frau Ellinor.

"Das Mädchen nicht."

"Ja, und der Herr ist wieder bei ihm, der neulich schon hier war."

"Der Herr, der neulich hier war... der gleichzeitig mit mir gekommen ist, lebt freitza?"

"Haus recht, anständige Frau, er ist schon seit mehreren Stunden beim Herrn."

Ohne sich auch nur Zeit zu lassen, ihren Hut und Mantel abzulegen, ging Frau Ellinor mit raschen Schritten in das Arbeitszimmer ihres Gatten hinein.

Dort traf sie die beiden Männer, die ihren Kampf offenbar schon ausgelöscht hatten, lächelnd und beiderseitig beieinander.

Der Gelehrte auf dem langen, hageren Körper des Winkeltonnenlungen bewegte sich über eine Reihe und fuhr, als Frau Ellinor eintrat, mit einem kurzen Ruf empor, worauf sofort jenes versteckte Lächeln auf dem Gesicht des Mannes erschien, das hier im dämmernden Lampenlicht noch sichter und hässlicher wirkte.

Vor einem Schreibtisch, in sich zusammengezunken, saß Hermann Brunner im Sessel, er schien müde und verwelkt und der Eintritt seiner Frau brachte bei ihm kaum eine leise Beweahrung hervor.

Die schöne Frau blieb mitten im Zimmer stehen; ohne ein Wort mit ihrem Mann zu wechseln, wandte sie sich an den Gelehrten.

"Was wollen Sie von uns?"

Anton H. Wiede grunzte, so daß sein ganzes, von den Stühlen der Ausbildungswerkstätten gesetztes Gesicht in hässliche Falten zog.

"Geld!" lachte er. "Was soll ich denn sonst von Ihnen wollen? Glauben Sie etwa, ich will Sie Ihrem Mann abnehmen machen?"

Frau Ellinor zuckte zusammen, sie dachte an den andern, bei dem sie noch vor so kurzer Zeit geweilt und der wirklich dieses Begehren gehabt hatte.

Mit einer fast unnatürlichen Ruhe sagte sie:

"Wie kommen Sie denn dazu, Geld von uns zu verlangen?"

"Frage Sie doch nicht so dummkopfhaft!" lachte der Gelehrte, der noch immer ruhig in seinem Sessel lag und mit der zusammengezunkenen Zeitung auf sein langes Antlitz blickte.

"Ich will funktionslos Mark haben, sonst arbeite ich Sie an wegen Diebstahl!"

Mit einem letzten Lachen entgegnete Frau Ellinor:

"Ach daß ich draus! Herr Anton H. Wiede, der von Kretschmann entlassen worden ist, weil er den Kunden Empfehlungen verübt hat, der kommt zu mir und will mich anzeigen wegen Diebstahl..."

Bei diesen Worten batte sich Hermann Brunner aufgerichtet. Man merkte, daß er betrifft, wie seine Frau inquisitorisch nicht unähnlich gewesen war und Material gesammelt hatte, um diesen Schurken zu entlarven. Der Mäurer schaute die gefärbten Kopie der Sessellehne und richtete sich auf seiner zügigen Haltung auf.

Auch der Gelehrte wollte sich von seinem Stuhle erheben.

Aber die schöne Frau trat ihm jetzt näher und lachte mit einer unterdrückten Witze in der Stimme, vor welcher der mit dem Gelehrten sich instinktiv zurückzog:

"Wenn Sie nicht augenblicklich machen, daß Sie hinauskommen, und wenn Sie noch jemals wagen, einen Fuß über meine Schwelle zu setzen, dann sind Sie gefertigt! Ach bin Ellinor Brunner, die Martin dieses Überroll bekannt und auseinander gewandten Mannes hier!

Und Sie sind ein Schurke, der wegen seines gemeinfährlichen Schandtaten von seinem Weinhändlereihaus hinausgeworfen wurde und den ich... ich... jederzeit ins Gefängnis bringen kann."

Die letzte Farbe war aus dem Anilin des Gelehrten gewichen. Vor diesem ganz unverhüllten Schlag, über dessen Ursachen er sich so reich nicht klar zu werden vermochte, wischte er auf und für den Augenblick wenige Minuten hatte er das Gefühl, diese Frau sei ihm überlegen.

Er holte etwas vor sich hin, was unverständlich blieb, aber dann raffte er sich auf und das Grinsen wurde zu einer wahnsinnig teuflischen Fratze.

"Das wird Ihnen schlecht bekommen! Denken Sie ja nicht, daß Sie mich fangen können! Wer ich bin, das weiß ich, aber wer Sie sind, das wird bald die ganze Welt erfahren!"

Er hatte sich bei seinen Worten nur an die Frau gewandt, der Mann mußte ihm zu gleichzeitig scheinen, als daß er in dieser wilden und verzweifelten Situation auch nur einen Blick an ihn verschwendete. Und doch hätte er wohl daran getan, auch den Mäurer im Auge zu behalten, der beim Aufstehen aus seinem Stuhl einen Trunkenen gleich schwankte und sich jetzt an seiner Frau und Wiede vorbei nach der gegenüberliegenden Wand begab.

Der Minettontulente hatte in diesen zwei Stunden dem Mäurer durchdringend angesehen. Und Hermann Brunner war dadurch in einen Zustand der Verzweiflung geraten, daß er die Fäuste nicht mehr klar überhauen konnte.

Er hatte jetzt nur noch den einzigen Wunsch, nur das war ihm noch klar, daß dieser Mann da in jedem Hause verhindert werden müsse. Nachts von seiner Frau zu reden oder gar Ellinor bei der Schörde anzusehen...

Er hat seine Frau enttreten und hörte, daß sie Waffen gefunden habe gegen den Gelehrten. Über sein Verstand, der in dieser Minute nicht so klar wie sonst arbeitete, kam die Tatsache in einer Art von dumpler, unglücklicher Verwunderung gegenüber.

Und der Mann, der sich so fern wußte von dieser Welt des Diebstahls, der Elag und der bodenlosen Schlechtheit, er hörte das erstickte Geräusch der beiden wohl, aber er betrifft nicht, was es ihm und seinem Sohn später sollte. An diesem Augenblick hatte Hermann Brunner nicht mehr an seine Liebe

für diese Frau, die sich ihrer Familie so unwürdig zeigte — jetzt waren es nur noch seine Kinder und deren Ehre, die ihm vorsichtig trauten an einem dunklen und unverdächtlichen Entschluß.

Er ging an seine Frau, die ihm auf einmal so fremd vorkam, vorbei an die gegenüberliegende Wand, an welcher das Sigarrenschätzchen hing. Dort nahm er scheinbar eine Sigare heraus, aber gleichzeitig ließ er einen kleinen Revolver im Klemm verschwinden und beschwerte sich dann mit schluchzenden Schritten, einem Menschen ähnlich, dem eine verbrecherische Tat suggeriert wurde, wieder an seinen Platz.

Aber er setzte sich nicht auf den Stuhl, sondern auf den Rand des Schreibtisches und verdeckte so mit seinem Rücken die Lampe.

"Und du hörest bei alledem ruhig zu?" fragte Frau Ellinor leicht gereizt.

Hermann Brunner erwiderde nichts, er ließ nur langsam und vorsichtig den Revolver aus dem Klemm in die herabhängende Rechte gleiten.

"Der Mann weiß ganz genau, daß er dazu gar nichts sagen kann!" meinte der Gelehrte.

"Nein, sagen kann ich das nicht..."

Es kam tonlos, hart und trocken von den Lippen des Mäurers, der seinen Arm in der selben Sekunde erhob.

Dann blieb er aneinander stehend beieinander, wie Marlene Kroll auf die Stube läßt sich mit Dual und als gleich danach die beiden Dienstmädchen und Mäuer schreckhaft und mit scharfem Angen herbeilten, lebte Hermann Brunner ohnmächtig in seinem Sessel, während sich Frau Ellinor um ihn beugte.

"Es ist nichts", sagte sie mit bebenden Lippen, "Bara ist unvorstellbar gewesen, er wollte dem Herrn, der vorhin hier war, seinen Revolver zeigen, und wie er sieht die Waffe wieder sichern wollte, ist sie losgegangen."

Trotz irrten ihre Augen noch immer angstvoll suchend im Zimmer umher. Aber der Mann, auf den der Mäurer in seiner lieben, ohnmächtigen Erbitterung die Waffe gerichtet hatte, der war fort...

Elegante Fassons.

Grösste Auswahl.

Ersatz für Mass!

Elegante Herren-Anzüge, 14.25, 16, 18, 20, 22, 25, 27, 28, 29 Mk.
Bessere Herren-Anzüge, Massverarbeitung, 30, 33, 35, 38, 40, 42 bis 55 Mk.

Frühjahrs-Paletots und Ulster

in den schönsten Mustern und Fassons, a 18, 20, 22, 24, 25, 27, 28, 30, 32, 33, 35 bis 45 Mk.

Phantasie-Westen, neueste Farben, in Riesen-Auswahl von 2.50 bis 12 Mk.

Radfahrer-Anzüge, Juppen, Hosen, in grösster Auswahl, sehr preiswert.

Fesche Anzüge und Paletots für junge Herren, in neuesten Dessins.

Elegante Knaben-Anzüge, reizende Fassons, a 2.75, 3, 3.50, 4, 4.50, 5 bis 20 Mk.

Praktische Schul-Anzüge aus festen, haltbaren Stoffen von 3.25 Mk. an.

Einzelne Knaben-Juppen, Blusen, Sakkos und Hosen sehr billig.

Ein Posten einzelner Herren-Anzüge und Paletots im Preise bedeutend herabgesetzt.

Nur Wettinerstr., Ecke Zwinglerstr.

L. Grossmann

Wettinerstr., Ecke Zwinglerstr., im Hotel „Wettin“

Preise und Passform unübertroffen.



DRUCKKNOPF „KOH-I-NOOR“

KATALOG GRATIS.
WALDES & KO.
DRESDEN - PLATZ-MARKT

Neustädter Niederringe 68
H. Grossmann - Nähmaschinen
An der Dreikönigskirche 8.

12 Kabinett-Photograph.
von 3 Mark an liegen. Max Baumann,
Königstraße 10, Dresden.

G. Jähnig, Dresden.
Märkte, Rosenstraße 12. 0-603

KUNEROL
Feinstes Cocospeisetfett

Vertrieb: Paul Hahn, Dresden-Alstadt, Telefon 8226.

Betten Federn

a. Inletté kaufen im eigenen Interesse nur im Spezial-Geschäft
Moritzstr. Nr. 20 M. Braut

G. Billigste Fleischspeisen. Von fröhligem Schafskäse u. Treiben

Männer- und Frauenleiden

Aussäuse, Hals-, Mund- und Drüsenerkrankungen, Gesichts- und Hautausschlag, rissende und Schuppenflechte.

Durch das Naturheilverfahren! Viele Schwerkranken, die schon Jahre daran litten, fanden

ohne Berufserkrankung ihre volle Gesundheit wieder.

Friedrich Heimberg, Dresden-N. Bautzner Str. 32, 2.

Was bekomme ich bei
Klepperbein?



Antwort gibt Ihnen das heute dieser Nummer belegende interessante Extrablatt, betreffend

Verjüngungskur.

Besonders wird auf die wertvollen Klepperbeins-Kunstkeramiken aufmerksam gemacht, welche eine Gabe von seltemen Werte darstellen. Serie von 10 Bildern bei Einkauf von Mark 2.50 an gratis in Klepperbeins Laden.



unterlagen seinem Anwesen, beide Schüsse waren schlagend und jeder Schurke hatte sich im letzten Augenblick unter dem Schutz des Pulverrauchs davongemacht.

Nicht zum Hermann Brunner wieder zu sich, sah seltsamer Tochter und seine Frau an beiden Seiten des Bettels lehnen — die Dienstmädchen hatte man bereits wieder hinabgeschickt — und schauten sich allmählich aus den Augen, was vorfallen war.

"Unfehlbar!" murmelte er leise, "... entsetzlich! Das ich ihn getroffen?"

Dann Elinor sah ihm mit einem beschwörenden Blick in die Augen, der jedes fernere Wort auf seinen Lippen brachte.

Machte aber, von dangen Abzüngen erschrockt und gar nicht überzeugt, daß die Revolverstöße von vorhin nur einem Zufall zugeschrieben waren, wußte sich innerlich mit ihren Zweifeln und wagte doch nicht, eine Frage zu stellen. Ein so ruhiges Herz das junge Mädchen hatte, daß Mütterinnen gegen ihre Elternmänner hätte sie nie zum Schweigen bringen können, so viele Vorwürfe sie sich selbst deuten mochte.

Und jetzt wuchs dieses Mütterchen und ward immer härter beim Anblick des schwer leidenden Vaters.

Doch dieser selbst schickte die Tochter aus dem Zimmer.

"Was er mit seiner Frau allein war, fragten seine Augen: Wo ist er denn geblieben?"

Die häuslerin:

"Wott sei Dank, daß du vorbeigekommen bist! ... Sie kommt da auch nur! ... Den Menschen waren wir ja sowieso los gewesen."

Er schenkte den Kopf.

"Ach, nein!" sagte er trübe. "Er wird uns immer von neuem fragen!"

"Wenn du mich doch dafür jagen lassen wolltest, Hermann!"

Da nide er traurig nach voller Wehmheit.

"Ach, ja, ja! ... wenn ich dich jagen lassen wollte ... Du hast schon gezeigt wie uns!"

Er schwieg wieder und sie wollte ihm nun ausdrücken, was alles sie über Anton H. Wilecky in Erfahrung gebracht hatte.

Aber er weinte sich, sie anzuhören.

"Es war zu viel!" kante er so wimmernd. "Du viel, Elinor! ... Hier, sieh' her!"

Dabei holte er aus seiner Tasche ein kleines und eine kleine Metallspitze hervor, die er der Frau zeigte.

"Ich habe heute in deiner Abschweiz in deinem Zimmer geliegt und das hier gefunden! Das ist dein und unser alter Unglück!"

Sie war entsetzt aufzuschrücken. Und auf den Stoff niedersinken, auf dem vorher der Gryesser gelesien hatte, hammete sie:

"Aber wieso? ... Was ist denn? ... Wer sagt dir denn das? ... Gis das her, Hermann! ... riet sie plötzlich hektisch, das steht doch nichts an, daß ist meine Sache! ..."

Da packte den sonst so nachgiebigen Mann die Faust!

Mit einem Fluch warf er die Spitze und das Gläddchen auf Boden und trompetete darauf umher wie ein Ratten.

Dann stürzte er sich auf sein Weib, riß sie vom Stoff empor, schüttelte sie hin und her und ließ sie von sich, um ihr dann wieder nachzulaufen und sie von neuem zu packen und wie ein Toller zu schütteln.

Kein Wort fiel. Nur heitere Töne der Wit und des Hauses riss er auf. Etwas Gesicht hatte eine dunkelrote Färbung, und die sonst so ländlichen Augen funkelten in mörderischem Angamm. Auch in diesem weichen, sanftmütigen Menschen luarnte tiefs auf dem Grunde einer zarten und kindlichen Seele die Bestie, die sich in dieser einen Stunde zum zweitenmal hervordrangte, um jetzt über die eigene Frau heranzuleben!

Elinor wollte reden, schreien, sich wehren, aber sie kam nicht dazu. Ohnmächtig, ein Spielball seiner mählichen Wit, lag sie hin und her und war zerkratzt und verschunden, als er sie endlich losließ und sie mit verschütteten Kleidern entstehen ließ.

Als sie hinaus war, blieb Hermann Brunner einen Augenblick bewegungslos stehen. Dann erlöste eine trockene Schlucke die gesamte Brust und leise, ganz allmählich tropften die Tränen aus seinen Augen und läuterten die brennende Luan.

Unhörbar wurde die Tür aufklackt, ein schlankes, blondes Mädchen alitt herein, und über den wieder in seinen Sessel zurückgekehrten, von wildem Schmerz überwältigten Vater neigte sich die Tochter, ihn zu trocken und zu beruhigen.

14.

Frank Wesson ging unruhig in seinem kleinen, luxuriös ausgestatteten Bureau auf und ab. Es war am Abend und genau um diese Zeit, zu der Frau Elinor ihn vor drei Tagen aufgesucht und schon nach einer so kurzen Unterredung wieder verlassen hatte.

Der Detektiv war gewiß kein Welpenkerle, sondern ein lehrflügiger, fahrlässiger Mensch, aber er war lediglich doch jeden Tag um diese Zeit zu Hause abzubieben, in der unbestimmten Annahme, die rotblonde Frau würde wiederkommen.

Die Schafsucht nach diesem schönen Weibe, das mit seinen dunklen Augen und schimmernden Haaren noch immer vor seinem inneren Auge so lockend einschwebte, der heilige Wunsch, sie bei sich zu sehen, war so lebhaft in ihm, daß er sich mit der Wirklichkeit nicht absöhnen konnte.

Und es fiel ihm jetzt doppelt schwer aufs Herz, daß er so gar nicht ehrlich gehandelt und die schon verzweifelte Frau vor eine Alternative gestellt hatte, einer schweren Rötigung ähnlich war.

Der Detektiv war alles andre eher als gewissenhaft. Er hatte längst eingesehen, daß man die Moral und innere Robuste so lange in den Verdacht lenken muß, um sie die Selbst- und Feuerlöcher zu bewahren, wie man als Detektiv tätig ist. Die Geschäfte, die einen absolut korrekten Verlauf nahmen, brachten ihm zweifellos das Geld nicht, das er an seiner kostspieligen Lebensweise benötigte, und er hatte es sich daher längst abgewöhnt, den Nachlass einer wirklich fairen Handlungswise an sein geschäftliches Tun zu leuen,

Aber er erinnerte sich doch aus seiner Jugend und aus den Anfängen seiner Laufbahn, daß auch er eins die Adale des Detektivs gehabt hatte, daß ihm untreue Kapitalverbrechen vorwuschwoben hatten, durch deren Aufdeckung er sich nicht allein berühmt und reich, sondern auch zu einem Wohltäter der Menschheit machen schaft.

Wer das war lange her. Er wußte heute, daß die besten Einnahmen für den Detektiv bei den schmiedischen Scheindramen und Scheidungsdramen abfallen und daß überhaupt das Verdienst des Privatpolizisten um so ärgerlich zu sein ist, je dehnbarer sein Gewissen und seine Moralbaraffeln sind.

Doch er darüber hinaus überbaute nachdrücklich, seine Handlungen abwohl und unaufdringlich mit einer Schlechtheit war, die er begann, daß hatte nur jenseits seitliche Gefühl bewirkt, welches, von der Schönheit der rothaarigen Frau in ihm entzündet, so heilig in seiner Seele brannte, daß kein Sport, keine Unterhaltung und kein Vergnügen es zum Erlöschen bringen konnte.

Dieser fühlte, klarblistende und scharf rechnende Mann, der sich leicht geälaubt hatte gegen jede derartige Anfechtung, war verlost wie ein Prinzipal und wußte vor ungeduldiger Aufregung nicht, was er beklagen sollte.

Doch er sich lebt eine Signare anzustecken und einen Zigarren zu sich nahm, half auch nicht. Schlichtlich zog er seinen Pelz an und verließ das Haus.

Die Straßen waren ihm voller Delikatessentrieb. Eine kleine Fuhrwerk, das sich mit einer fast verwunderlichen Raschheit durcheinanderdrückte, füllte die Dämme, und Frank Wesson mußte sich beim Überqueren der Straßenzugungen auf vorziehen, was ihn heute mehr als sonst ärgerte. Er hatte auch nicht wie sonst das scharfe Auge für die mehr oder minder aufsässigen weiblichen Schönheiten, die um diese Zeit die Geschäftshäuser verließen und in hellen Scharen ihrem Heim zustrebten.

(Fortsetzung folgt.)

Otto Heinemann

Weber- 26 95 -Pf.-Tage.

gegenüber der Bärenschänke.

Weine vom Fach

Zamo, p. Uhr. 80 Pf., 10 Pf. 7,75
Portwein, p. Uhr. 1,10, 10 Pf. 10,50
Maderia, p. Uhr. 1,80, 10 Pf. 10,00
Weißwein, p. Uhr. 0,90 Pf., 10 Pf. 7,75
Rotwein, p. Uhr. 0,70 Pf., 10 Pf. 7,75
Verkauf nach auswärts, nach allen Städten frei Post.

Richard Springer Nachf.

17 Scheffelstr. (siebzehn). Tel. 9253.

Probieren Sie schon
S.U.M.

Es gibt nichts vollkommeneres als
Siegerin-Margarine, die erste
Qualitätsmarke v. unerreichter
Butterähnlichkeit und
Sohra-Margarine, seit Jahren
als Butter-Ersatz ohne Gleichen
für Tafel und Küche bewährt.
Beweis: Ihre weite Verbreitung und
große Beliebtheit!
Überall erhältlich.
Alleiniger Fabrikant: A. L. Mohr,
A.-G., Altona-Bahrenfeld.

Willkommene
Konfirmations-Geschenke
Solide Uhren
in Nickel, Stahl, Silber, Tula u. Gold
von 8 — 200 Mark.
Für jede Uhr
gewissenhafte
mehrjährige
Garantie
Gustav
Dresden-A
Moritzstr. 10
Grösste
Auswahl
Moderner Goldwaren
nur gediegene
Uhrketten · Broschen · Ohrringe
Medaillons · Manschettenknöpfe
Colliers mit herrlichen Anhängern von 5—50 Mk.
• Umtausch •
auch nach dem Feste bereitwillig gestattet.



bewährte
Fabrikate
nur gediegene
Uhrketten · Broschen · Ohrringe
Medaillons · Manschettenknöpfe
Colliers mit herrlichen Anhängern von 5—50 Mk.
• Umtausch •
auch nach dem Feste bereitwillig gestattet.

Konfirmanden-Ausstattung.

Konfirmandenhüte 1, 1½, 2, 2½, Mk.
Konfirmanden-Regenschirme 1, 1½, 2½, Mk.
Konfirmanden-Handschuhe 40 Pf., 50 Pf., 1,50 Mk.
Konfirmanden-Krawatten 15 Pf., 20 Pf., 50 Pf.
Konfirmanden-Vorhängchen 35 Pf., 50 Pf.
Konfirmanden-Kragen usw. 25 Pf., 30 Pf., 40 Pf.
Konfirmanden-Hu-träger 45 Pf., 50 Pf., 75 Pf.

Gute
Ware.
Zum Pfau
Preise.

Wiederverkäufer

nehmen jetzt schon auf die neuen **Hetsner-Präparate**
aufmerksam gemacht.

„Hetsner-Kopfhautöl“, Blasche 40 Pf.

beschichtet, antiseptisch wirkend, nach dem Doctoressen jede
Gefüllung; unfehlbar in herausragender Weise das bekannte

„Hetsner-Haarwasser“ 65 Pf.

Steift, durchaus unfehlbar Sommerpräparat, Röhrchen,

„Hetsner-Sommersprossenkrem“ 65 Pf.

Steift, durchaus unfehlbar Sommerpräparat, Röhrchen,

„Hetsner-Sauerstoff-Fuss- u. Handbäder“

Röhrchenmittel gegen Brandwunden, Geschwüre und Schwellungen, ohne Störung der Geschäftigkeit nehmen,

„Chem. Lab. „Hetsner““, Görlitz, Nr. 12, Tel. 556.

Putz
mit
Geolin
beste
Metall-Politur
Chemische Fabrik
Düsseldorf AG.

Vertreter: 2428
Mauz & Dittmars, Dresden
Wettinerstr. 31. Tel. 1508



Vergessen Sie nicht

die Blutreinigungskur im Frühling mit
Klepperbeins Wacholderseife und ihrer gesundheit-fördernde Wirkung.

die Marke „Kluger Vogel“ als Gewürze für ganz reinen, unverfälschten und immer frischen Wacholderseife.

C. G. Klepperbein, Dresden, Frauenstr. 9, oder 16128
Herrn Boch, Altmarkt; A. Blemke Nachf., Hof-Wilsdruffer Straße 36; Konrad Müller, Alsenstrasse 45; Moritzberger, Moritzberger Straße 37.

Bei **Frauenleiden**
verschiedene Art. mit wundheilende
Weißwurzel-, Seifen- und Rüben-
extrakt, amputierend, antiseptisch
und erwärzend, das fehlt, die
Vaginae Woche
arbeit verhindern, gegen die nun
als deutliche der Marinen wurde. Obwohl
Stadtanlagen und innere Erholung
einen großen Nutzen haben, kann
die Tropfung einer Wunde
dem nicht leicht
bedenken, daß Gefahr
die Tropfung
Gefahr besteht
unterstützen
einfachen Mitteln
die Früchte der

Wie leicht
Einer der jüngsten und eine
dasjenige, das genommen
geworden ist, aber selbst ist
nicht allein
flüssig, die
Tropfung
Gefahr besteht
unterstützen
einfachen Mitteln
die Früchte der

Der General
unterbrochen
Bewohnerne
gehen, daß er
freilich die
deutlich, die
für 1909, der
durchsetzen
worden ist.
sich gleichzeitig
einanderfolgen
nen, das
ganze Woche
arbeit verhindern
gegen die nun
als deutliche
der Marinen
wurde. Obwohl
Stadtanlagen und innere Erholung
einen großen Nutzen haben, kann
die Tropfung einer Wunde
dem nicht leicht
bedenken, daß Gefahr
die Tropfung
Gefahr besteht
unterstützen
einfachen Mitteln
die Früchte der

Welle tun willde.
Der General
haber Lebens-
— das seine
Anlage kommt
Stunden von
getreibt ist. Er
ihm anfaßt, daß
langen werde.
nen Tages —
einem krämmen

SLUB
Wir führen Wissen.